

ASBH-KOMPASS

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V.



Lesen Sie in dieser Ausgabe u.a.:

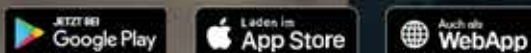
- Einladung Mitgliederversammlung
- Menschen mit Behinderung und Online Dating
- Bringt die neue Pflegereform Entlastung?
- Ankündigung ASBH-Kongress 2024
- Forderung nach medizinischen Fachkräften in Schulen
- Neues Reha-Einrichtungsverzeichnis

02|2023 Juli

Vernetzen heißt zusammenhalten.



Jetzt die kostenlose ASBH App heruntergeladen oder im Web unter <https://asbh.connect.app> nutzen.



Inhalt

VON UNS

Einladung zur ASBH-Mitgliederversammlung am 23.09.2023 in Nürnberg	04
Protokoll der Mitgliederversammlung 2022	05
Anmeldung zur Mitgliederversammlung	07
Projekt "Beratungsstelle" ASBH-Stiftung	08
Ein Tanz auf besondere Weise	09
Young-Point 2024	09
Wie ich zum Bujinkan kam und was es für mich bedeutet	11
Workshop: "FIT für den Wechsel" – für Jugendliche und Eltern	12
Hilfsmittelbotschafter	13
Save the Date: ASBH Informationsveranstaltung (Kongress 2024)	14
Stellungnahme: Unsichtbare Behinderung	15

FÜR ALLE

23. Wissenschaftliche Tagung des Beirates der ASBH e.V. in Fulda	16
Bundesweite Bestandsaufnahme zu Instrumenten der Bedarfsermittlung	18
Forderung nach medizinischen Fachkräften in Schulen	19
Online Dating	20
Geschwister melden sich zu Wort	23
„Nummer gegen Kummer“ für junge Menschen mit Behinderungen	28
Die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen	29
Neues Reha-Einrichtungsverzeichnis	30
Neue Bewohnerin in der Sesamstraße	31
Urteil zur Versorgung mit Orthesenstrümpfen bei Beinorthesen	31
Neuer YAT-Blog	32
Grimmepreis für Doku Inklusionsprojekt	33

SOZIALES

AGG Reform – Schutz vor Diskriminierung	34
Barrierefreier Zugang zu Arztpraxen	35
Bringt die neue Pflegereform spürbare Entlastung pflegender Angehöriger?	36
Inklusionsmanagement	37
Neue Broschüren	44

ÜBER HC

HC-Netzwerktreffen	45
--------------------	----

RUBRIKEN

Region	50
Unsere Partner	52
Buchtipps	54
ASBH-Ansprechpartner	55
Impressum	58
ASBH-Termine 2023	60

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der ASBH,

J. F. Kennedy, Rudolf Scharping und Königin Beatrix der Niederlande – diese drei haben eins gemeinsam: Sie sind mit einem behinderten Geschwister aufgewachsen – wie mehrere Millionen Menschen in Deutschland.

Die Situation, eine Schwester oder einen Bruder mit Behinderung zu haben, scheint also eigentlich gar nicht so ungewöhnlich zu sein. Für viele sogenannte Geschwisterkinder ist dies der normale Alltag, das normale Umfeld – und doch erleben sie Herausforderungen und haben Fragen, die andere Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht kennen.

Muss ich mich um meine behinderte Schwester kümmern, wenn meine Eltern zu alt geworden sind? Darf ich glücklich sein, nicht behindert zu sein? Darf ich mich lautstark über ein gutes Zeugnis oder eine Beförderung freuen? Muss ich meiner neuen Freundin von der Behinderung meines Bruders erzählen? Es gibt unzählige Fragen, die sich im Laufe des Lebens stellen können. Gibt es Antworten auf die Fragen? Und wenn ja – wer könnte sie geben? Oder ist es vielleicht manchmal gar nicht entscheidend, eine Antwort zu erhalten? Sondern ist es viel wichtiger, die Möglichkeit zu haben, die Frage stellen zu können, ohne sich erklären oder rechtfertigen zu müssen?

In der Selbsthilfearbeit sprechen wir häufig davon, dass die Betroffenen „Experten in eigener Sache“ sind und ihre Stimme gehört werden muss. Das stimmt und das Wort der Experten zählt. Wer mit einem behinderten Geschwister aufwächst, sammelt ebenfalls viele besondere Erfahrungen und ist auch „Experte in eigener Sache“. Eine wichtige Aufgabe für Eltern, aber z.B. auch für Lehrkräfte und Ärztinnen und Ärzte es ist, diesen Experten zuzuhören. Um welche Fragen und Anliegen es dabei gehen kann, beleuchtet Marlies Winkelheide in einem Kompass-Beitrag, in dem Geschwisterkinder zu Wort kommen.

Ihre und Eure

Barbara Köhne

Einladung zur ASBH-Mitgliederversammlung am 23.09.2023 in Nürnberg gemäß Satzung § 7 c und § 8



Sehr geehrtes Mitglied,

hiermit laden wir Sie zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V. (ASBH) ein.

Die Mitgliederversammlung mit vorgelagertem Informationsteil findet statt:

Samstag, 23. September 2023, 10:00 – 15:00 Uhr

Hotel NH Collection Nürnberg City, Bahnhofstraße 17-19, 90402 Nürnberg

Es ist eine persönliche Anmeldung an asbh@asbh.de oder 0231 8610500 bis zum 01. September 2023 notwendig. Ein Anmeldeformular finden Sie in diesem ASBH Kompass oder auf www.asbh.de

Kostenbeitrag für Verpflegung: 15,00 Euro pro Person / 20,00 Euro pro Familie (Vor Ort bar zu bezahlen).

Dortmund, im Juni 2023

Egbert Brandt
Vorsitzender der ASBH e.V.

Barbara Köhne
stv. Vorsitzende der ASBH e.V.

Programm

- ab 09.30 Uhr:** Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr:** **Retrospektive Analyse der Wirksamkeit von Oxybutynin 0,1% Lokalthherapie nach oraler anticholinergischer Medikation bei Kindern und Jugendlichen mit neurogener Blasenfunktionsstörung**
Dr. med. Almut Hirsch, DIAKONEO KdöR, Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik, Nürnberg
- 11.00 – 12.00 Uhr:** **Aktuelle Entwicklungen bei Shuntsystemen**
Eugen Weimert und Jakob Schneckener, B. Braun Deutschland
- 12.00 – 13.00 Uhr:** **Mittagspause**
- 13.00 Uhr:** **Begrüßung:** Egbert Brandt, Vorsitzender der ASBH e.V.
- 13.15 – 15.00 Uhr:** **Mitgliederversammlung**
- 1.) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 2.) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 24.09.2022 in Dortmund (veröffentlicht auf Seite 5 dieses ASBH-Kompasses)
 - 3.) Tätigkeitsbericht des Vorstandes
 - 4.) Haushaltsbericht
 - 5.) Rechnungsprüfungsbericht
 - 6.) Entlastung des Vorstandes
 - 7.) Wahl eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin gemäß §8 (12)
 - 8.) Beschlussfassung über allgemeine Anträge
 - 9.) Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung, Kandidaturen zu Top 7 und Anträge zu Top 8 bitten wir gemäß §7 (3) bis **25.08.2023** einzureichen (Eingang bei der Bundesgeschäftsstelle).

Änderungen der Tagesordnung werden auf der Internetseite www.asbh.de veröffentlicht.

Im Anschluss zur Mitgliederversammlung wird für Interessierte eine kostenfreie Führung im Deutsche Bahn Museum in Nürnberg angeboten. Das Museum ist barrierefrei und geeignet für Rollstühle.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der ASBH e.V. am 24. September 2022 in Dortmund



Ort:
Hotel Leonardo, Burgwall 11-13,
44135 Dortmund

Protokoll: Barbara Köhne

Teilnehmer/innen:
Es nehmen die aus der beigefügten Anwesenheitsliste ersichtlichen 28 Mitglieder teil, davon sind 22 stimmberechtigt.

Beginn: 13.15 Uhr

Ende: 15.08 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

Egbert Brandt leitet die Mitgliederversammlung. Er begrüßt die Mitglieder, bedankt sich für ihr Erscheinen und eröffnet die Mitgliederversammlung.

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Mitgliederversammlung wurde ordnungsgemäß einberufen und ist beschlussfähig. Es liegt ein Antrag zur Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18.09.2021 in Hamburg (TOP 2) vor.

Weitere Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls Mitgliederversammlung vom 18.09.2021 in Hamburg

Der ASBH Landesverband Brandenburg e.V. beantragt, sein Schreiben vom 17.08.2022 als Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18.09.2021 zu nehmen. Der Antrag liegt den Mitgliedern der Mitgliederversammlung vor, außerdem eine Stellungnahme des Bundesvorstandes.

Gabi Franke erläutert den vom Landesverband Brandenburg e.V. gestellten Antrag. Die Mitglieder des Bundesvorstandes tragen ihre Auffassung zu den vorgetragenen Punkten vor. Zwischen dem Landesverband Brandenburg e.V. und dem Bundesverband besteht insbesondere bei der Frage Uneinigkeit, ob der Landesverband Brandenburg e.V. als eigenständiger Verein die Beiträge seiner Mitglieder erhebt und von diesen 50 % an den Bundesverband abführt, oder ob er für den Bundesverband die Beiträge einzieht und davon 50 % einbehält. Eine Einigung hierüber wird nicht erzielt.

Es wird über den Antrag des Landesverbandes Brandenburg abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:
4 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen
Der Antrag ist damit abgelehnt.

Anschließend wird das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. September 2021 genehmigt.

Abstimmungsergebnis:
16 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

TOP 3 Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Egbert Brandt trägt einige Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres vor:

Die Öffentlichkeitsarbeit nahm 2021 einen breiten Raum ein. Mitglieder wurden über Newsletter, Facebook, die Homepage sowie über die Mitgliederzeitung „ASBH-Kompass“ zu medizinischen, rechtlichen und sozialen Themen und über Veranstaltungen und Projekte informiert. Mit der Entwicklung des ASBH-Podcast wurde zudem ein neuer Weg zur Vermittlung von Informationen und Erfahrungswissen zu Spina bifida und Hydrocephalus eingeschlagen. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildete, wie schon immer, die Beratung und der Austausch mit den Mitgliedern.

Einige Veranstaltungen konnten in 2021 in Präsenz durchgeführt werden, z.B. das HC-Netzwerk-Treffen, eine Kinder- und Jugendfreizeit sowie verschiedene Treffen regionaler Selbsthilfegruppen. Andere Veranstaltungen wurden digital durchgeführt.

Der vollständige Tätigkeitsbericht erscheint in der Ausgabe 03 des ASBH-Kompasses.

TOP 4 Haushaltsbericht

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den ASBH e.V. liegt den Mitgliedern vor. Franz Ermisch stellt den Haushaltsbericht vor und gibt damit einen Überblick über die Einnahmen, Ausgaben und die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Die Mitgliedsbeiträge machen mit ca. 167.000 € den größten Einnahmeposten aus, die Personalkosten stellen mit ca. 89.000 € die größte Ausgabe dar. Der Gesamtverein schloss mit einem Überschuss von ca. 7.500 € ab. Die gesetzten finanziellen Ziele wurden erreicht.

Der Haushaltsbericht wird zu Einsichtnahme ausgelegt.

TOP 5 Rechnungsprüferbericht

Tim Rosenbaum verliest den Rechnungsprüferbericht. Britta Grünh hat die Prüfung am 22.06.2022 in

der Geschäftsstelle in Dortmund durchgeführt und insbesondere die Kassenberichte der Selbsthilfegruppen sowie die Unterlagen des ASBH e.V. hinsichtlich Plausibilität und Vollständigkeit der Belege und Kontoauszüge geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

TOP 6 Entlastung des Vorstands

Tim Rosenbaum beantragt die Entlastung des Vorstands.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 9 Enthaltungen

Ein stimmberechtigtes Mitglied hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Damit ist die Entlastung des Vorstands beschlossen.

TOP 7 Nachwahl des Bundesvorstands gemäß Satzung §9 (3) zum vakanten Amt eines weiteren Mitglieds

Jette Koberstein hat am 30.05.2022 ihr Amt als weiteres Vorstandsmitglied aus persönlichen Gründen niedergelegt. Egbert Brandt dankt für ihr jahrelanges Engagement.

Vorgeschlagen für die Nachwahl als weiteres Mitglied ist Nadin Enke. Frau Enke ist persönlich nicht anwesend, Egbert Brandt verliest einen „Vorstellungsbrief“ von Nadin Enke.

Wahlausschuss: Gabriele Runte und Maren Brandt

Es wird in geheimer Wahl gewählt. Die Stimmzettel werden den anwesenden Mitgliedern ausgehändigt.

Wahlergebnis:

- Abgegebene Stimmen: 20
- Davon gültige Stimmen: 20

16 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Zwei wahlberechtigte Mitglieder haben an der Wahl nicht teilgenommen.

Nadin Enke hat im Vorfeld mitgeteilt, dass sie im Falle ihrer Wahl das Amt annimmt. Damit ist Nadin Enke als weiteres Vorstandsmitglied gewählt.

TOP 8 Wahl der zweiten Kassenprüferin / des zweiten Kassenprüfers gemäß Satzung § 8 (12)

In der Mitgliederversammlung am 18.09.2021 wurden Tim Rosenbaum für zwei Jahre und Britta Grün für ein Jahr zum/r Kassenprüfer*in gewählt. Dieser Wahl lag die Annahme zugrunde, dass die Wahlperiode grundsätzlich zwei Jahre beträgt. Gem. § 8 der Satzung werden

Rechnungsprüfer jedoch für die Dauer von vier Jahren gewählt. Um den richtigen „Rhythmus“ wiederzuerlangen, wird wie folgt gewählt:

Tim Rosenbaum wird erneut zum Kassenprüfer gewählt, und zwar für zwei weitere Jahre (insgesamt also für vier Jahre). Britta Grün wird für ein weiteres Jahr gewählt (also insgesamt für zwei Jahre).

Da keine Einwände dagegen erhoben werden, wird offen und en bloc gewählt.

Wahlergebnis: Einstimmig ohne Gegenstimme

TOP 9 Anträge zur Satzungsänderung gemäß § 7 (1b) und zur Wahlordnung § 8 (13)

Der Hintergrund der vorgeschlagenen Änderungen der Satzung und Wahlordnung wird kurz erläutert. Insbesondere geht es darum, für Schriftwechsel und Sitzungen digitale Formate nutzen zu können. Über beide Änderungen wird en bloc abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Gegenstimme.

Damit sind die Änderungen der Satzung und der Wahlordnung beschlossen. Der Wortlaut der geänderten Satzungsbestimmungen und der Wahlordnung ergibt sich aus der diesem Protokoll beigefügten Anlage, die auch der Einladung beigefügt war.

TOP 10 Beschlussfassung über allgemeine Anträge

Allgemeine Anträge sind nicht eingegangen.

TOP 11 Sonstiges

Barbara Köhne bittet mitzuteilen, wenn Mitgliedern geeignete Tagungshäuser für den Kongress 2023 bekannt sein sollten. Egbert Brandt trägt vor, dass die nächste Mitgliederversammlung am 23.09.2023 stattfindet. Als Versammlungsort ist Nürnberg vorgesehen.

Stefani Merz schlägt vor, in künftigen Mitgliederversammlungen Stimmkarten zu verteilen. Da bei Familienmitgliedschaften nur 1 Stimme abgegeben werden kann, trägt dies zu einer größeren Transparenz bei.

Egbert Brandt schließt die Mitgliederversammlung um 15.08 Uhr.

Dortmund, den 24. September 2022

Egbert Brandt **Barbara Köhne**
Vorsitzender Protokollführerin

FAX: 0231 – 86 10 50 50

E-Mail: asbh@asbh.de

ASBH e. V.
Grafenhof 5
44137 Dortmund



Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

Ort:

E-Mail:

ASBH Mitgliederversammlung

Samstag, 23. September 2023, 10:00 – 15:00 Uhr

Hotel NH Collection Nürnberg City, Bahnhofstraße 17-19, 90402 Nürnberg

Anmeldung

Hiermit melde ich mich / melden wir uns zur o. g. Veranstaltung der ASBH an.

Ich/Wir nehme/n mit _____ Person(en) teil.

Name: _____ Vorname: _____

Name: _____ Vorname: _____

Name: _____ Vorname: _____

Den Kostenbeitrag für Mittagessen und Getränke von **15,- EUR pro Person / 20,- EUR für Paare/Familien** bitten wir vor Ort zu zahlen.

Ich nehme an der anschließenden, kostenfreien Führung im Deutsche Bahn Museum, Nürnberg teil. Das Museum ist barrierefrei und geeignet für Rollstühle.

Ja

.....
Datum Unterschrift

Liebe Mitglieder,

die ASBH-Stiftung hat im März das Projekt „Beratungsstelle“ gestartet. Andrea Drepper hat für Menschen mit Spina bifida und/oder Hydrocephalus ein offenes Ohr bei verschiedenen Fragen und kann bei der Suche nach Orientierung helfen. Zielgruppe sind insbesondere Erwachsene mit Spina bifida und/oder Hydrocephalus. Das Projekt läuft fünf Jahre. Weitere Infos und Kontakt stehen weiter im Flyer.

EIN PROJEKT DER



ANLAUFSTELLE FÜR MENSCHEN MIT SPINA BIFIDA UND HYDROCEPHALUS

Fragen und Probleme?

Wie kann ich Menschen kennen lernen, die auch mit Spina bifida und Hydrocephalus leben?
Wer hilft mir, wenn es bei meiner Arbeit Probleme gibt?
Welche Anlaufstellen gibt es in meiner Nähe?

Unser Angebot:

Die Praxisberaterin Andrea Drepper, Mutter eines Kindes mit Spina bifida, kann zwar keine medizinische oder rechtliche Beratung anbieten, hat aber auf jeden Fall ein offenes Ohr für eure Anliegen und kann bei der Suche nach Orientierung helfen.

Einfach fragen!

"Ich möchte meine eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen und Kontakte aus meiner Tätigkeit in der Selbsthilfe einbringen. Fragt, was euch zum Thema Spina bifida umtreibt, ich weiß sicher nicht alles, aber vielleicht kann ich weiter helfen!"
(Andrea Drepper)





IHR ERREICHT UNS:

[@ info@asbh-stiftung-beratung.de](mailto:info@asbh-stiftung-beratung.de)

0176 487 24937 (mo/mi 8-11h und nach Absprache)

www.asbh-stiftung-beratung.de

Ein Tanz auf besondere Weise

– Poetische Begegnungen

Allgemeine Infos

Verlag: Geest-Verlag (Visbek)
Erscheinungsjahr: 2023
ISBN: 9783866859364

Biografie

Fenja Schlegel (*1996), aufgewachsen in Wildeshausen, entdeckte ihre Leidenschaft für Lyrik über den Poetry Slam.

Seither schreibt sie kleine lyrische Geschichten von Begegnungen aus ihrem Alltag.

Neben ihrem Lehramtsstudium für Germanistik und Philosophie in Oldenburg absolvierte sie am Institut für kreatives Schreiben in Freiburg eine Weiterbildung zur Schreibpädagogin, um anderen die heilende Wirkung des kreativen Schreibens näher zu bringen.

Inhaltsangabe

„Ein Tanz auf besondere Weise“ erzählt in Gedichten von den besonderen Momenten des Lebens, in denen man Zaubermenschen begegnet und von den kleinen Alltagsorgen, die von der Schwere des Muts getragen werden.

Von Momenten und Stunden

*Hinter all den Momenten im Dunkeln
verbergen sich Stunden, die funkeln.*



Hallo liebe junge Erwachsene der ASBH!

Ich heiße Jan-Christopher Weber und bin schon bei mehreren Young-Points mitgefahren.

Ich wollte Euch fragen, wo wir den nächsten Young-Point 2024 machen wollen?

Ihr könnt mir die möglichen Vorschläge für den nächsten Young-Point 2024 per E-Mail unter jan-christopher.weber@web.de mitteilen, damit ich zusammen mit Christoph Schwippert und Jürgen Wolters in die entscheidende Buchungsphase treten kann und Jürgen Wolters und Christoph Schwippert dem FOB rechtzeitig Bescheid sagen können.

Ich freue mich über Eure Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Jan-Christopher Weber

**PS: Terminvorschlag der ASBH-Geschäftsstelle:
09.-12. Mai 2024**



Anmeldung

Trennen Sie bitte diesen Abschnitt ab und schicken Sie die Anmeldung an Brillinger Orthopädie oder senden Sie eine Mail mit der Anmeldung an veranstaltung@brillinger.de.

Sie können die Anmeldung aber auch an folgende Nummer faxen: **07071 4104-580**

Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung sowie weitere Informationen.

Senden Sie uns bitte Ihre Anmeldung bis spätestens 30.07.2023 zu.

Brillinger Orthopädie

z.H. Christoph Kuhn
Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG
Handwerker-Park 25
72070 Tübingen

Zusammengefasst

Teilnehmer

Kinder und Jugendliche mit neurogener Blasenfunktionsstörung im Alter von 6–14 Jahren sowie deren Begleitpersonen. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Anmeldungen beschränkt.

Vorträge

Sie können gerne die Vorträge besuchen, ohne an dem restlichen Programm teilzunehmen. Die Kostenbeiträge belaufen sich auf 15,- Euro für die Vorträge und die Verpflegung.

Anmeldeschluss

Senden Sie uns bitte Ihre Anmeldung bis spätestens 30.07.2023 zu.

Kinderbetreuung

Für die Kinderbetreuung ist während der Vorträge und bei Bedarf gesorgt.

Kosten (Übernachtung mit Verpflegung)

Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre: je 110,- Euro
Kinder bis 14 Jahre: je 80,- Euro
Die Kosten für das Seminar können Sie evtl. bei Ihrer Krankenkasse geltend machen (Kulanzleistung).

Veranstalter

Brillinger Orthopädie GmbH & Co. KG

Veranstaltungsort

JUFA Nördlingen Tel.: 09081 2908390
Bleichgraben 3A 86720 Nördlingen www.jufa.eu

Mit freundlicher Unterstützung von



Brillinger Orthopädie

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätsfachhandel
- Rehabilitationstechnik
- Home-Care

13.–15. Oktober 2023

Kontinenz-Seminar Nördlingen

Kinder und Jugendliche mit neurogener Blasenfunktionsstörung



Einladung

Diese Veranstaltung wendet sich an Kinder und Jugendliche, die sich selbst katheterisieren bzw. es lernen möchten sowie an deren betreuende Personen. An diesem Wochenende werden verschiedene Techniken, angepasst an die unterschiedlichen Möglichkeiten, gezeigt und selbstständig Einmalkatheterismus unter Anleitung geübt.

Der Kurs dient auch als Einstieg für Betroffene und deren Betreuer, die sich zum ersten Mal mit diesem Thema befassen müssen. Zusätzlich gibt es interessante Vorträge zur neurogenen Blasenfunktionsstörung und zum Thema Darmmanagement. Zu den Vorträgen sind alle interessierten Kinder und Eltern betroffener Kinder herzlich eingeladen.

Die ehemalige Reichsstadt Nördlingen liegt im schwäbischen Landkreis Donau-Ries in Bayern. Das barrierefreie JUFA Hotel liegt am Rand der historischen Altstadt.

Anmeldung und Information

Christoph Kuhn
Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG
Handwerker-Park 25
72070 Tübingen
Tel. 07071 4104-241
Fax 07071 4104-580
veranstaltung@brillinger.de

Programm

Freitag, 13.10.2023

16.00–17.00 Uhr Anreise und Verteilung der Zimmer
17.00–18.00 Uhr 1. Zusammentreffen, Vorstellungsrunde, Organisatorisches
18.00–19.00 Uhr Abendessen
ab 19.00 Uhr Erfahrungsaustausch, gemütliches Beisammensein

Samstag, 14.10.2023

07.00–08.00 Uhr Persönliche Hilfestellung beim Katheterisieren, Absprache der weiteren Katheterisierungseinheiten*
08.00–09.30 Uhr Frühstück
09.30–11.00 Uhr „Neurogene Blasenfunktionsstörung im Kindes- und Jugendalter – ein Update“ Dr. Johannes Urban, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Josefinum KJF Klinik
Gemeinsames Mittagessen
12.00–13.00 Uhr „Darmentleerungsstörung/ Darmmanagement“ Theresa von Schoenebeck, exam. Pflegefachkraft, Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG inklusive Kaffeepause
14.30–16.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung
16.00–18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
18.00–19.30 Uhr Erfahrungsaustausch, gemütliches Beisammensein
ab 20.00 Uhr

Sonntag, 15.10.2023

07.00–08.00 Uhr Persönliche Hilfestellung beim Katheterisieren*
08.00–09.00 Uhr Frühstück
10.00–11.00 Uhr Abschlussrunde
11.00 Uhr Lunchpaket/Ende der Veranstaltung

* auf individuelle Zeiten geht der/die Betreuer/-in selbstverständlich ein

Anmeldung

13.–15. Oktober 2023

Kontinenz-Seminar Nördlingen

Hiermit melde ich mich/ wir uns verbindlich zur Teilnahme an:

Bitte leserlich schreiben.

Vorname Name _____

Straße _____

PLZ Ort _____

Telefon/Fax _____

E-Mail _____

Alter/Geschlecht _____

mit Begleitperson _____

Rollstuhlfahrer Ja Nein

Barrierefreies Zimmer Ja Nein

Bitte ankreuzen bei Teilnahme **nur** an Vorträgen

- Neurogene Blasenfunktionsstörung im Kindes- und Jugendalter - ein Update.
- Darmentleerungsstörung/Darmmanagement.

Wie ich zum Bujinkan kam und was es für mich bedeutet



Im Folgenden möchten wir gerne eine weitere „Erfolgsgeschichte“ veröffentlichen. Christian Klaes war so freundlich uns seine Geschichte zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank!!!

Mein Name ist Christian Klaes. Ich bin 42 Jahre alt und wohne in Senden in Nordrhein-Westfalen. Von Geburt an habe ich Spina bifida und Hydrocephalus. Obwohl ich Rollstuhlfahrer bin betreibe ich schon länger die Kampfkunst Bujinkan Budo Taijutsu oder in verkürzter Form einfach Bujinkan.

Der Anfang

Wie ich dazu gekommen bin? Angefangen hat das Ganze vor über 25 Jahren mit Selbstverteidigungskursen. Im Sommer des Jahres 1997 ist Olaf Schawe (mein jetziger Trainer) mit Petra Wilde (seiner Frau) zu mir nach Hause gekommen und hat getestet, wie gut ich mich bewegen kann und was daher möglich ist. Im Herbst desselben Jahres habe ich dann meinen ersten Selbstverteidigungskurs bei den Beiden belegt. Seit dem 28.04.2006 betreibe ich, oder wie ich es lieber nenne, studiere ich bei beiden Bujinkan.

Was bedeutet für mich Bujinkan?

Mal ganz davon abgesehen, dass Bujinkan eine sehr effektive, da flexible Kampfkunst zum Zweck der Selbstverteidigung ist, ist es auch ein tolles Fitnessprogramm. Aber das sind nur die offensichtlichen Aspekte. Darüber hinaus ist Bujinkan für mich noch viel mehr. Bujinkan ist für mich eine Einstellung zum Leben. Es ist eine Philosophie, ein Verhaltenskodex. Bujinkan bedeutet für mich etwas gemeinsam zu machen. Bujinkan bedeutet für mich darüber hinaus auch, wie ich mich gesund ernähre.

Das Alles und noch viel mehr bedeutet Bujinkan für mich.

Fazit

Durch das Training des Bujinkan habe ich gelernt, auf meinen Körper zu achten und ich bin in der Lage, Gefahrensituationen schneller zu erkennen und darauf zu reagieren. Außerdem bin ich in der Lage im Falle einer Erkrankung oder Verletzung Lösungen zu finden, z.B. wie ich mich trotzdem ernähren kann.

Wer neugierig geworden ist, findet den ausführlichen Bericht, sowie Angebote für Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse sowie die Trainingszeiten und Trainingsorte für das Bujinkan Training auf der folgenden Homepage:

www.dojoteam.de

Christian Klaes



Workshop: "FIT für den Wechsel" – für Jugendliche und Eltern

DU ÜBERLEGST, WIE ES FÜR DICH WEITERGEHT?



Ob Gesundheit, Alltag, Studium oder Beruf. Stelle deine Fragen an unsere Experten und sei dabei gemeinsam mit anderen Jugendlichen Antworten für dich zu finden. In Vorträgen, Diskussionen und im Zusammensein mit anderen Jugendlichen erwarten dich diese Themen:

- Deine Zukunftspläne und die Loslösung von den Eltern,
- einen gelungenen Start ins Berufsleben,
- Besonderheiten bei Sex, Familienplanung, Alkohol & Drogen
- den bevorstehenden Wechsel in die Erwachsenenmedizin
-

Keine Angst! Das Wochenende hat nichts mit Schule zu tun. Es soll ein lockeres Treffen mit wichtigen Informationen und Antworten auf Deine Fragen, Erfahrungsaustausch mit anderen und selbstverständlich viel Spaß werden. Für deine Eltern gibt es ein eigenes Programm, so dass du ungestört mit den anderen Jugendlichen zusammen sein kannst.

Der Termin

15. September (Anreise abends)
bis 17. September 2023 (mittags)

Jugendherberge Braunschweig (barrierefrei)
Wendenstraße 30
38100 Braunschweig

Anmelden

Voraussetzungen: Du bist zwischen 14 und 17 Jahre alt und deine Eltern begleiten dich. Ihr übernachtet in der Jugendherberge und das Wochenende kostet euch als Familie und Mitglied 90 Euro, als Nichtmitglied 120 Euro.

Fragen beantwortet Euch:

Verena Ilske
0231-8610500
verena.ilske@asbh.de
Anmeldeformular unter: www.asbh.de/termine

Hilfsmittelbotschafter



Liebe ASBH'ler,

es freut mich sehr, dass die Artikel Serie so gut bei euch ankommt und ich auch schon ein paar Rückmeldungen von euch bekommen habe. Darum hier auch noch einmal zur Erinnerung; wer Themenvorschläge hat, oder Fragen rund um das Thema Rollstuhl, kann mich gerne anschreiben.

unter: hagelstein@sorgrollstuhltechnik.de

Euer Willy Hagelstein

Hilfsmittelbotschafter SORG Rollstuhltechnik

Ausgabe 2:

Wie viel Luft muss auf die Reifen?

Jeder Rollstuhlreifen, auch wenn der Schlauch ganz neu und dicht ist, verliert von Tag zu Tag ein kleines bisschen Luft. Dies ist anders als beim Autoreifen, da in Rollstuhlreifen erstens ein viel höherer Druck herrscht und zweitens die Wandstärke wesentlich geringer ist, als die eines Autoreifens.

Dieser tägliche Verlust ist zwar so gering, dass wir ihn vorerst beim Fahren gar nicht bemerken, doch am Ende eines Monats kann der Reifen dann sogar 1 bar und mehr verloren haben bei höherem Reifendruck sogar wesentlich mehr.

Warum ist der Reifendruck beim Rollstuhlfahren überhaupt so wichtig?

Je weniger Luft in deinem Rad ist, desto größer wird auch der Rollwiderstand und umso mehr Kraft brauchst du, um deinen Rollstuhl anzutreiben. Darum solltest du den Luftdruck mindestens einmal im Monat prüfen und korrigieren

Wie prüfe ich den Luftdruck in meinem Rollireifen?

Häufig versuchen die Leute den Reifen mit den Fingern zu prüfen und testen mit Daumen und Zeigefinger, um festzustellen, wie prall der Reifen noch mit Luft gefüllt ist. Doch diese „Daumenprobe“, ist leider sehr unzuverlässig und nichts sagend, denn der Druck ab etwa 2 bar fühlt sich immer ziemlich gleich an. Bei Reifen mit Pannenschutzeinlage ist diese Methode sogar völlig nutzlos, weil man das Gelkissen mehr als den Luftdruck fühlt.

Benutze darum stattdessen lieber ein Manometer um den Druck deiner Reifen zu überprüfen und zu korrigieren. Die meisten Pumpen und Handkompressoren haben heutzutage meist so ein Manometer integriert.

Doch wie viel Luft muss eigentlich auf den Rollstuhlreifen?

Auf den Reifenflanken ist der jeweils zulässige Druckbereich angegeben. Häufig wird der Reifen komplett bis zu diesem Maximalbereich aufgepumpt. Dies ist falsch, denn die Angabe des Maximaldrucks sollte man nicht als eine generelle Luftdruckempfehlung verstehen, denn diese gibt es weder für einen bestimmten Rollstuhl noch für einen bestimmten Menschen. Denn der „richtige“ Luftdruck hängt maßgeblich von der Gesamtbelastung die auf die Reifen wirkt ab, also vom Gewicht des Benutzers und seinem Gepäck. Denn anders als beim Auto, wo sich der Reifendruck auf das jeweilige Fahrzeuggewicht bezieht, hat der Rollstuhl nur einen sehr geringen Einfluss auf das Gesamtgewicht.

Du kannst den Reifendruck also ganz nach deiner persönlichen Vorliebe einstellen. Hierbei solltest du beachten:

- Je höher du deinen Luftdruck wählst, desto geringer wird der Rollwiderstand deines Rollstuhls und du brauchst weniger Kraft für den Antrieb und vor allem für das Drehen auf der Stelle.
- Der Verschleiß der Reifen nimmt bei einem hohen Luftdruck ab.
- Je geringer du deinen Luftdruck wählst, desto höher wird dein Fahrkomfort. Die Reifen haben bei geringem Luftdruck eine bessere Auflage und eine wesentlich bessere Federung, weil sie kleinere Stöße besser abfangen, was besonders den Rücken entlastet.

Der Reifendruck ist immer auch ein Kompromiss zwischen Fahrwiderstand und Fahrkomfort. Am besten findest du Deinen persönlichen Luftdruck durch Ausprobieren heraus.

Ein kleiner Tipp...

...damit man die monatlichen Reifenkontrollen nicht vergisst, empfehle ich dir eine regelmäßige Erinnerung im Kalender deines Smartphones einzurichten. So bist du immer auf der sicheren Seite deine Kontrollen nicht zu vergessen und kannst Deine Kräfte sparen.

Gibt es irgendwelche Alternativen?

Wer sich die monatlichen Reifenkontrollen sparen möchte, kann auch auf pannensichere Vollgummireifen zurückgreifen. Diese sind oft aus Polyurethan gefertigt und besitzen somit keine Luftkammer. Der Nachteil dieser pannensicheren Räder ist, dass sie nicht nur ein viel höheres Gewicht haben, sondern auch eine wesentlich schlechtere Bodenhaftung, besonders auf glatten und nassen Böden, besitzen.

Einen guten Kompromiss bieten aber pannengeschützte Reifen. Sie verfügen über eine innen liegende, ca. 5 mm dicke Lage aus hochelastischem Spezialkautschuk, der als Eindringerschutz vor Splintern, Dornen etc. schützt.

Und übrigens, der Reifendruck hat auch einen wesentlichen Einfluss auf die Feststellbremsen deines Rollstuhls. So sollten besonders auch diejenigen unter euch, die ihre Feststellbremsen beim Transfer benutzen auf den Reifendruck achten. Andernfalls fassen die Bremsen nicht richtig und der Rollstuhl könnte beim Transfer wegrutschen.

Wie hat euch der Artikel gefallen und welches Rolli-Thema wäre für dich noch interessant?

Save the Date:

ASBH Informationsveranstaltung (Kongress 2024) Spina bifida und Hydrocephalus

Spina bifida und Hydrocephalus als multimorbide und komplexe Erkrankung, deren Bewältigung Wissen um Therapiemöglichkeiten, Hilfsmittel, Selbsthilfslösungen und Hilfesysteme bedürfen, stehen im Mittelpunkt des Kongresses 2024.

Dazu gehört, dass ehrenamtliche Multiplikatoren der regionalen Selbsthilfegruppen in Ihrer Arbeit unterstützt werden müssen, um vor Ort eine gute Beratung durchzuführen. Dazu zählt die Vermittlung von medizinischem Grundwissen. In Vorträgen sollen die Teilnehmer Informationen zu neuen Therapiemöglichkeiten, wie der pränatalen Operation erhalten. Dieses Wissen kann in Beratungsgesprächen an werdende Eltern weitergegeben werden.

Ein weiterer Fokus soll auf Vorträgen, z.B. zur Digitalisierung oder zu Aktivierung von Menschen für die Selbsthilfe liegen. Diese sollen sowohl Kompetenzen vermitteln als auch zur Weiterentwicklung der Selbsthilfe beitragen.

Der Kongress vermittelt mit 30minütigen Vorträgen und Diskussionsmöglichkeiten aktuelles Wissen aus verschiedenen Fachgebieten. Auch werden Erfahrungs-



berichte von Betroffenen mit einbezogen. Neben den Vorträgen geben die Pausen Raum für Austausch und Kontakte, die einen gleichwertigen Stellenwert haben und über den Kongress hinauswirken.

Datum:

22.- 23. März 2024

Ort:

Weimar, Kongresshalle,
Unesco-Platz 1, 99423 Weimar

Unsichtbare Behinderungen und die Wirkung von Tabus auf die Psyche

- unbekannte Autorin berichtet über ihr Leben mit Spina Bifida

ASBH – KOMPASS 1I 2023 März Seite 4 bis 6

Antwort / Stellungnahme

Sehr geehrte unbekannte Autorin,

vielen Dank für Ihren Bericht.

Was die Bezeichnung *Spina bifida* bedeutet, ist nur in der "Szene" bekannt: gespaltener Wirbeldorn. Außenstehenden sagt das nichts. Tabu-behaftet, stigmatisierend und negativ besetzt sind die Begriffe *Schwerbehinderung* und *Inkontinenz*, wie Sie eindrucksvoll schildern.

Anders ist es mit dem Begriff *Querschnittslähmung*. Darüber meinen die meisten Mitmenschen Bescheid zu wissen.

Für Außenstehende ist *Querschnittslähmung* in der Regel gleichbedeutend mit Rollstuhlpflicht. Das ist falsch. Es gibt sehr wohl querschnittsgelähmte Menschen, die laufen können - so wie Sie zum Beispiel. Es kommt auf die *Höhe* der Rückenmarks-Läsion an. Ist sie tief (in Höhe der Sakralnerven), dann sind Bein- und Fußmuskulatur samt den entsprechenden Hautbezirken nur gering betroffen. Menschen mit sakraler Lähmungshöhe können in der Regel laufen, auch Fußball spielen und haben nur geringe Gefühlsausfälle an den unteren Gliedmaßen. Trotzdem besteht eine Querschnittslähmung. Das wissen nur viele Menschen, wohl auch gar manche Selbstbetroffenen, nicht. Erst recht nicht Menschen in Krankenkassen und Behörden. Die sagen dann: "Was wollen Sie? Sie können doch laufen – Sie sind doch nicht querschnittsgelähmt!" **Und das ist in diesen Fällen falsch.**

Aber: bei allen querschnittsgelähmten Personen, auch bei solchen mit tiefer Rückenmarks-Läsion, auch bei den Gehfähigen, besteht eine **Lähmung von Blase und Darm**, in der Regel verbunden mit Besonderheiten bei der Entleerung, etwa Inkontinenz für beide Organe.

Diese Klarstellung erscheint mir nach der Lektüre Ihres Berichtes notwendig. Insbesondere wegen der Passage

... Tatsächlich wird meist davon ausgegangen, dass nur kleine Kinder, alte Menschen oder querschnittsgelähmte Personen betroffen sind.

Sie selbst gehören zu diesem Personenkreis, zu den Querschnittsgelähmten. Ihre Querschnittslähmung ist *angeboren*. In der unvollständig informierten Öffentlichkeit wird hingegen mit diesem Begriff meist ein Unfall, ein körperliches Trauma assoziiert.

Ihr Potential haben Sie am Schluss Ihres Berichtes dargestellt. Herzlichen Glückwunsch!

Beste Grüße

Andreas Rutz
6.4.2023

Dr. med. Andreas Rutz
- Pädiatrie -

23. Wissenschaftliche Tagung des Beirates der ASBH e.V.

17. bis 18. Nov. 2023, Bonifatiushaus, Neuenberger Str. 35, 36042 Fulda



Foto: AdobeStock / Henry Czarderna

Auf zwei Tage verteilt geht es um Themen rund um Spina bifida und Hydrocephalus. Die Medizin hat in den letzten Jahren deutliche Fortschritte in der pränatalen Operation bei Spina bifida gemacht. Wir stellen einzelne Operationsmethoden vor und laden zur Diskussion ein. Fortgesetzt wird der Blick in die Vergangenheit der Behandlung von Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus.

In den freien Themen stehen Erfahrungsberichte zum Leben mit Spina bifida und/oder Hydrocephalus auf dem Programm. Wie Eltern von Kindern mit Spina bifida die Transition erleben, widmet sich ein Vortrag aus Zürich. Dieser stellt einen guten Übergang zum Themenkomplex Langzeitbetreuung von Menschen mit Spina bifida und/oder Hydrocephalus dar. Fragen nach der Häufigkeit von urologischen FollowUps oder Regelmäßigkeit von Augenuntersuchungen bei Hydrocephalus beschäftigen Ärzt*innen und Patient*innen im Erwachsenenalter. Weitere Themen sind der Aufbau von Registern und Spina bifida occulta.

Die Tagung richtet sich in erster Linie an Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonal, Therapeutinnen und Therapeuten. Mitglieder mögen sich bei Interesse bitte an die ASBH Geschäftsstelle wenden.

Programm

Freitag, 17.11.2023

10.00 - 10.15 Uhr Begrüßung und Einführung
Egbert Brandt,
Dr. med. Anne Bredel-Geißler

Plenum Block I

10.15 - 11.10 Uhr Zur Geschichte der ASBH
(Dr. med. Andreas Rutz)

Plenum Block II

11.10 - 13.00 Uhr Spina bifida occulta
(Prof. Dr. med. Matthias Krause)

13.00 - 14.00 Uhr Mittagspause

Plenum Block III

14.00 - 16.25 Uhr Pränatale Operation bei Spina bifida
(Dr. med. Helmut Peters
und Dr. Antje Blume-Werry)

Plenum Block IV

16.25 - 17.00 Uhr Freie Themen
(Dr. med. Reinhold Cremer)

Abendprogramm (optional)

20.00 - 21.00 Orgelkonzert im Dom zu Fulda
(15 Minuten Fußweg)

ab 21.00 Uhr Geselliger Abend
(Ort wird noch bekannt gegeben)

Samstag, 18.11.2023

Plenum Block V

09.00 - 10.00 Uhr Register
(Dr. med. Angela Brentrup)

Plenum Block VI

10.00 - 10.30 Uhr Freie Themen
(Dr. med. Reinhold Cremer)

10.30 - 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 - 11.30 Uhr Plenum Block VI (Fortsetzung)

Plenum Block VII

11.30 - 12.30 Uhr Langzeitbetreuung von Menschen
mit Spina bifida und Hydrocephalus
(Dr. med. Anne Bredel Geissler und
Prof. Dr. med. Stephan Martin)

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

Plenum Block VII (Fortsetzung)

13.30 - 16.00 Uhr Langzeitbetreuung von Menschen
mit Spina bifida und Hydrocephalus
(Dr. med. Anne Bredel Geissler und
Prof. Dr. med. Stephan Martin)

16.00 Uhr Abschluss der Tagung

Anmeldung

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte unser Anmeldeformular.

Anmeldeschluss ist der 17. Oktober 2023 Der Kostenbeitrag beträgt für Ärzte 130 €, für Pflegekräfte und andere Berufsgruppen 80 €. Der Tagungsbeitrag schließt die Tagungsverpflegung ein (Abendessen Freitag, Mittagessen Samstag, Kaffeepausen).

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung per Email.

Veranstaltungsort

Bonifatiushaus Fulda
Neuenberger Str. 3
36041 Fulda
Telefon 0661 83980
Telefax 0661 8398136
EMail info@bonifatiushaus.de www.bonifatiushaus.de

Zielgruppe

Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte aus der Selbsthilfe, Fachöffentlichkeit

Zertifizierung

Für die Tagung ist eine Zertifizierung bei der Landesärztekammer Hessen als Fortbildung für Ärzte beantragt.

Übernachtung

Im Tagungshaus (Bonifatiushaus) ist ein Zimmerkontingent für Referenten und den Beirat reserviert. Die Zimmer, die der ASBH vom 16. – 18.11.23 zur Verfügung stehen und die nicht für Referenten und Beirat benötigt werden, können von Teilnehmern über die ASBH Selbsthilfe gGmbH gebucht werden. Kosten: 45, EUR für Übernachtung im Einzelzimmer mit Frühstück. Nach der Veranstaltung und Vorliegen der Gesamtrechnung schickt die ASBH eine Rechnung zu. Günstig gelegene Hotels, die in den Vorjahren von Teilnehmern gerne genutzt wurden, sind das Hotel am Dom (www.hotel.amdomfulda.de) und Brauhaus Wiesenmühle (info@wiesenmuehle.de). Eine frühzeitige Zimmerbuchung ist empfehlenswert. Zimmerbuchungen auch über die Touristeninformation Tel. (06 61) 1021810.

Die Inhalte dieser Veranstaltung werden produkt und dienstleistungsneutral gestaltet. Wir bestätigen, dass die wissenschaftliche Leitung und Referenten potentielle Interessenkonflikte offenlegen. Folgende Firmen treten als Sponsoren auf: Teleflex Medical GmbH mit 500 €, Gottinger Handelshaus OHG mit 500 €, Farco Pharma mit 500 €, Miethke GmbH mit 500 €, Hollister Incorporated mit 500 €, 4M Medical GmbH mit 500 €, Integra GmbH mit 500 €, Wellspect GmbH mit 500 €, Coloplast GmbH mit 500 €, Coloplast Homecare mit 500 €. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf ca. 13.000 Euro.

Firmenausstellung

Die nachfolgenden Firmen sind mit Informationsständen vertreten:

4M Medical GmbH, Coloplast GmbH, Coloplast Homecare, Farco Pharma, Gottinger Handelshaus OHG, Hollister Incorporated, Miethke GmbH, Teleflex Medical GmbH, Wellspect GmbH.

Kontakt

ASBH Selbsthilfe gGmbH

Verena Ilske, Christoph Schwippert
Grafenhof 5
44137 Dortmund
Telefon 0231 8610500
Telefax 0231 8610500
EMail asbh@asbh.de www.asbh.de

Bundesweite Bestandsaufnahme zu Instrumenten der Bedarfsermittlung veröffentlicht



Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) hat in Form von Steckbriefen eine Bestandsaufnahme zu allen bundesweit angewendeten Instrumenten der Bedarfsermittlung veröffentlicht. In den Steckbriefen werden die Instrumente mit gesetzlichen Vorgaben und untergesetzlichen Anforderungen an Bedarfsermittlungsinstrumente abgeglichen.

Das BTHG sieht im reformierten Eingliederungshilferecht vor, dass die Ermittlung des individuellen Bedarfs durch ein Instrument erfolgen muss, das sich an der ICF orientiert. In diesem Zusammenhang haben die Träger der Eingliederungshilfe bzw. die Bundesländer neue Bedarfsermittlungsinstrumente erarbeitet oder bestehende Instrumente an die Neuregelungen des BTHG angepasst. Derzeit liegen bundesweit 14 veröffentlichte Instrumente vor. Während in den meisten Bundesländern das Bedarfsermittlungsinstrument bereits Gegen-

stand der täglichen Arbeit ist, wird das Instrument in anderen Bundesländern erprobt bzw. schrittweise eingeführt.

Weitere Infos:

<https://www.bar-frankfurt.de/themen/weiterentwicklung-und-forschung/eingliederungshilfe-instrumente-der-bedarfsermittlung/deutschlandkarte-der-instrumente.html>

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)

Solmsstraße 18 | 60486 Frankfurt am Main,
Telefon 0 69/ 60 50 18 - 0

Forderung nach medizinischen Fachkräften in Schulen



Fachkräfte für Gesundheit könnten einen wichtigen Beitrag zur Inklusion leisten und das Lehrpersonal entlasten, so die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und der Verband Bildung und Erziehung (VBE). Aufgrund des großen Lehrkräftemangels erneuerten die Verbände ihre Forderung aus dem Jahr 2021 nach solchen Fachkräften. Wichtig sei eine medizinisch ausgebildete Ansprechperson für Kinder mit chronischen Erkrankungen wie einem Typ-1-Diabetes oder einer Behinderung, denn „gerade für diese Kinder und ihre Familien stellt durch die zunehmende Ganztagsbeschulung der Schulbesuch eine große Hürde dar“, sagt Professor Dr. Andreas Neu, Präsident der DDG. Viele Kinder, aber auch Lehrkräfte seien mit der Überwachung von bestimmten chronischen Erkrankungen überfordert. Die Teilnahme am regulären Schulbetrieb bliebe chronisch kranken Kindern unter diesen Voraussetzungen daher oft verwehrt. Immer wieder komme es vor, dass die Betroffenen vom Besuch der Regelschule ausgeschlossen würden, so der DDG-Präsident.

Der Bedarf für Gesundheitsfachkräfte ist hoch. Im Rahmen eines Modellprojekts in Brandenburg wurde ermittelt, dass rund jedes vierte Kind einen medizinischen oder therapeutischen Unterstützungsbedarf hat. Hinzu kämen die Folgen der vielfältigen sozial-emotionalen Belastungen, unter denen viele Kinder

seit den pandemiebedingten Schul- und Kitaschließungen zu leiden haben, so die DDG. Die Fachkräfte könnten zusätzlich allgemeine Ansprechpartner in Sachen Gesundheit sein. In dieser Funktion könnten sie Projekte und Unterrichtseinheiten zu gesundheitsrelevanten Themen wie Ernährung, Bewegung, Suchtprävention, Medienkonsum oder Mundhygiene anbieten. „Ein professionelles Schulgesundheitsmanagement trägt zur Inklusion bei, stärkt die Familien und entlastet das System Schule“, resümieren die Experten von DDG und VBE. In Modellprojekten und Studien hätten sich diese Vorteile bereits deutlich gezeigt.

Weitere Informationen:

<https://www.news4teachers.de/2023/03/warum-gibt-es-noch-immer-keine-gesundheits-fachkraefte-an-schulen/>

Deutsche Diabetes Gesellschaft

Albrechtstr. 9, 10117 Berlin
T +49 (0)30 311 69 37 0

Verband Bildung und Erziehung

Behrenstraße 24, 10117 Berlin
T +49 (30) 726 19 66 0

Menschen mit Behinderung und Online Dating



Von Online-Dating-Portalen hat jeder schon etwas gehört, vielleicht auch mal reingeschaut und sich etwas „umgesehen“. Diese Portale boomen. Immer mehr Menschen versuchen über diesen Weg eine(n) PartnerIn zu finden. Es gibt Portale und Apps, die Angebote für Menschen mit Behinderung anbieten, damit werben, dass ihre Angebote eine besonders geeignete Plattform für „Menschen mit einer Besonderheit“ bieten.

Beziehungen und Liebe sind für viele Menschen die Grundlage für ein glückliches Leben, ob mit oder ohne Handicap. Einsam möchte keiner sein und noch nie war es so einfach wie heute, neue Bekanntschaften zu ma-

chen. Hört sich doch erstmal ganz einfach an!? In der Welt der Dating-Apps scheint die Auswahl unbegrenzt zu sein: Neben den bekannten Dating-Apps wie Bumble, Lovoo und Tinder, finden sich Parship, Elitepartner und weitere im Bereich Dating-Plattformen. Es gibt auch Portale speziell für Menschen mit Behinderung. Bei so einem großen Angebot kann die Entscheidung schon mal schwerfallen, denn auch in Sachen Apps ist ein „richtiges Match“ essenziell, ganz gleich, ob man die große Liebe, ein Date oder einfach nur eine nette Bekanntschaft sucht.

Nach einer sozialwissenschaftlichen Studie bietet die Onlinesuche Chancen und Risiken:

	Chancen	Risiken
Kontakt-aufnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Schnellere Selbstoffenbarung möglich - Schüchterne haben die Möglichkeit, Kontakte anzubahnen - Große Auswahl von Locations und Nischen sind vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - „Hindernis“ des Übergangs zum Offline-Treffen - Abstrahierung von der Persönlichkeit auf Text - Oftmals Veränderung von Merkmalen zum erwünschten - Hohe kommunikative Fertigkeiten erforderlich
Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Auswahl in kürzerer Zeit - Jeder kann sich mehrere Profile anlegen, um die Chancen zu erhöhen, gefunden zu werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringeres Commitment - Hohe Selektionsleistung erforderlich - Viele Fake-Profile bei Gratis-Anbietern - Benutzer löschen Profile nicht, obwohl sie nicht mehr aktiv sind
Matching	<ul style="list-style-type: none"> - Besseres Matching möglich durch Algorithmen und Suchfilter - Mehr Informationen vorab verfügbar - Effizient 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommodifizierung bzw. Reduzierung auf die Daten - Chemie nicht abschätzbar (Körpersprache etc.) - Blindes Vertrauen auf Wissenschaftlichkeit des Algorithmus des Anbieters

Quelle: Studie Dr. Frederice Esche, Online-Dating - Wohin steuert die Partnersuche, 2018

Was die Teilnahme/Nutzung, bzw. die Erfolgschancen von Menschen mit Behinderung beim Onlinedating betrifft, konnten keine wissenschaftlich fundierten Daten gefunden werden, lediglich eine eigene Auswertung des Portals www.gleichklang.de. Gleichklang vermittelt Partnerschaften, Freundschaften und Reisepartner. Durch den Einsatz „psychologischer Methoden“ soll der Erfolg bei der Partnersuche gesteigert werden.

Das Portal www.gleichklang.de stellte fest:

„Menschen mit Handicap haben Mindestsuchdauern von einem und zwei Jahren, eine moderat geringere Erfolgsrate als Mitglieder ohne Beeinträchtigung, Mitglieder im Rollstuhl eine besonderes hohe Erfolgsrate.“

- **Mitglieder mit Behinderung:** 32 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens ein Jahr nicht aufgegeben hatten. 61 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens zwei Jahre nicht aufgegeben hatten. 75 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens drei Jahre nicht aufgegeben hatten.
- **Mitglieder mit körperlicher Erkrankung:** 31 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens ein Jahr nicht aufgegeben hatten. 59 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens zwei Jahre nicht aufgegeben hatten. 76 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens drei Jahre nicht aufgegeben hatten.
- **Mitglieder im Rollstuhl:** 62 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens ein Jahr nicht aufgegeben hatten. 82 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens zwei Jahre nicht aufgegeben hatten. 85 % fanden eine Beziehung, wenn sie mindestens drei Jahre nicht aufgegeben hatten.“

„Insgesamt zeigt sich, dass Beeinträchtigungen körperlicher, seelischer oder sexueller Art die Aussichten der Partnersuche nicht wesentlich mindern. Auch mit diesen Beeinträchtigungen haben Mitglieder gute Aussichten auf einen Vermittlungserfolg.“

Außerordentlich hoch sind die Vermittlungsaussichten von Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind. Diese scheinen demnach in aller Regel bei Gleichklang eine Partnerschaft zu finden.

Allerdings ist hierzu einschränkend anzumerken, dass lediglich Daten von 45 Personen im Rollstuhl vorliegen, wobei es aber dennoch bemerkenswert ist, dass die Mehrheit von ihnen auch bei einer Suchdauer von nur mindestens einem Jahr bereits erfolgreich war.“

Quelle: www.gleichklang.de, Auswertung eigener Daten, 2020

Die bekanntesten Dating Portale

Das wohl bekannteste Dating-App-Portal ist **Tinder**. Nutzer*innen schätzen an der Plattform besonders die große Mitgliederzahl, die Übersichtlichkeit und einfache Handhabung. Tinder sorgt mit vielen Funktionen für ein

einfaches Kennenlernen von neuen Leuten. Man kann Personen, für die man sich interessiert, Likes und Nachrichten senden. Wenn man von dieser Person ebenfalls ein Like erhält, entsteht ein „Match“ und man kann miteinander in Kontakt treten. Mit der kostenlosen Standardversion von Tinder findet man viele neue Matches, kann chatten und Leute treffen. Optional können kostenpflichtige Upgrades mit Features dazu gebucht werden.

Bumble ist eine Networking-App, die dabei unterstützt, Kontakte und Beziehungen zu knüpfen. Dabei richtet sich die Plattform nicht nur an Menschen, die auf der Suche nach der großen Liebe sind. Zusätzlich zu Bumble Dating haben Nutzer*innen auch die Möglichkeit über Bumble Friends und Bumble Business neue Freunde oder Business-Partner*innen zu finden. Das Besondere an Bumble ist, dass hier die Frauen den ersten Schritt machen, wodurch die traditionellen Geschlechterrollen ein wenig aufgemischt werden. Hervorgehoben wird, dass Toleranz und Respekt zu den Werten der Plattform gehören.

Lovoo ist eine App, die versucht mit der Zeit zu gehen und sich stetig an die Bedürfnisse der Nutzer*innen anzupassen. Bereits seit 2011 verkörpert sie einen Ort, an dem man Leute kennen lernen kann: ob für kurze Zeit, für ein paar Monate, oder sogar für ein ganzes Leben. Lovoo ist ähnlich wie Tinder und Bumble aufgebaut. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Mitglieder auch ohne Match miteinander schreiben können.

Jede*r Nutzer*in kann bei diesen Dating-Apps individuell entscheiden, ob er oder sie auf eine Behinderung oder andere Besonderheiten aufmerksam machen möchte oder nicht. Je größer und bekannter die App ist, desto vielfältiger ist auch die Community.

Dating Portale speziell für Menschen mit Behinderung

Zusätzlich zu den klassischen Dating-Portalen gibt es auch Portale, die speziell für Menschen mit Behinderung angeboten werden. Dort können Menschen mit „Besonderheiten“ aufeinander treffen und gezielt nach Personen (z.B.) mit vergleichbaren Lebensgeschichten suchen. Dies sind beispielsweise: „Handicap Love“, „Gleichklang.de“, „Herzenssache.net“ und „Singles-mit-Behinderung.de“, um nur die bekanntesten Portale zu nennen.

Die meisten dieser Börsen sind gratis. Oft werden auch ein kostenloser Telefonsupport und Foren oder Ratgeber zum Austausch angeboten. Der klare Vorteil dieser Portale liegt darin, dass hier ein offener Umgang mit Behinderungen herrscht und der Austausch über gemeinsame Themen oder Alltagsprobleme leichter werden kann. Die „Gefahr“, mit Diskriminierung konfrontiert zu werden, ist daher deutlich geringer als bei herkömmlichen Dating-Portalen. Zusätzlich zum Dating bieten diese Singlebörsen die Möglichkeit, Freunde oder Reisepartner*innen zu finden. Einige Partnerbörsen bieten



sogar die Möglichkeit, einen eigenen Blog zu erstellen. Erfolgsgeschichten von geglückten Partnersuchen werden auch beschrieben.

Auf Partnerbörsen für Singles mit Behinderung befinden sich weniger Mitglieder als bei anderen Portalen, was zur Folge hat, dass weniger Vermittlungen glücken und die Suche in der Umgebung erheblich eingeschränkt wird. Zusätzlich haben spezielle Singlebörsen oft weniger Funktionen als allgemeine Singlebörsen. Dabei besteht die Gefahr, dass Menschen mit Behinderung unter sich bleiben. Beachten sollte man: grundsätzlich bergen alle Arten von Dating-Portalen viele Risiken und allgemeine Gefahren: Fake-Profile sind unvermeidbar und Profile sind (z.T.) öffentlich für jede*n einsehbar, teilweise auch veraltete und nicht mehr aktive Profile. Außerdem wird bei kostenfreien Börsen häufig Werbung geschaltet.

Schaut man sich die Portale für Menschen mit Behinderung an, um sich für eines der Angebote zu entscheiden, wird man sicher erstmal intuitiv das wählen was einem am sympathischsten und am professionellsten erscheint. Die Registrierung ist für Männer als auch für Frauen meistens kostenlos. Manchmal ergeben sich im „zweiten Schritt“, also wenn eine uneingeschränkte Nutzung gewünscht wird, die oft auch kostenpflichtig ist, unterschiedliche Preise für weibliche und männliche Nutzer.

Man sollte aber auch Sekundärrecherche machen, also was haben Nutzer bereits für Erfahrungen gemacht. Dating-Portale wurden sogar schon von der Stiftung Warrentest gesichtet und bewertet, siehe weitere Infos.

Tipps für das Erstellen eines Onlineprofils

Beim Erstellen eines Dating-Profils empfiehlt es sich immer, alle Fragen ehrlich zu beantworten und die eigene Persönlichkeit hervorzuheben. Um die Neugierde des Gegenübers zu wecken und Anreize zu schaffen, sollten am besten nicht zu viele Angaben gemacht werden. Der Nickname sollte kreativ, originell und natürlich passend zur eigenen Persönlichkeit gewählt werden. Auch das Motto sollte individuell formuliert werden. Wer möchte, kann das Profil von einer vertrauten Person Korrekturlesen lassen. Das Profilfoto sollte sorgfältig ausgewählt werden und ziemlich aktuell sein. Am besten funktionieren spontane Schnappschüsse, die einen persönlich und originalgetreu zeigen, gekünstelte Fotos sollten vermieden werden. Möglichst keine „öffentlichen“ Angaben machen, die einen Rückschluss auf Adresse, Zunamen oder andere persönlichen Dinge zulassen. Ob die Chemie stimmt, bekommt man sehr schnell mit, das erkennt man nach den ersten zwei bis drei Mails, oder beim ersten Telefonat. Viel Erfolg bei der Suche!

Weitere Infos:

<https://www.stern.de/vergleich/singleboerse/>

https://praxistipps.chip.de/serioese-singleboersen-die-5-besten-dating-sites_32861

<https://www.netzwelt.de/vergleich/dating-apps-partnersuche-vergleich-tinder-parship-lovoo-flirtet-besten.html>

„Geschwister werden ist nicht schwer, Geschwister sein dagegen sehr ...“

Geschwister melden sich zu Wort“



Dieser Beitrag von Marlis Winkelheide beschreibt Ihre Erfahrungen aus der langjährigen pädagogischen Arbeit mit Geschwisterkindern, wozu auch Geschwisterkinder mit Behinderung zählten.

„Ich bin unendlich froh, dass ich Geschwister habe. Wir sind in der Familie füreinander da, auch wenn das nicht immer einfach ist. Wir lernen anhand der anderen, wer man selber ist.“

So beginnt die Geschichte einer 16jährigen, u.a. Schwester einer Schwester mit einer Behinderung.

„Ich habe in meiner Familie auch gelernt zu verzichten. Das ist in jeder Familie ein Thema, bei uns nochmal mehr. Ich überlege häufig, ob ich etwas tatsächlich brauche. Auch wenn ich mir manchmal etwas wünsche, verzichte ich, damit die Situation nicht unnötig schwieriger wird.“

„Ich hatte immer das Gefühl, dass ich nicht ansprechen will, wenn ich ein Problem habe. Meine Eltern hatten mit meinem Bruder genug zu tun. Ich wollte nicht noch was hinzufügen. Ich habe mir lange gesagt, dass ich das schon für mich hinbekomme.“

Geschwisterkind, 15 Jahre

„Es ist wichtig, dass man als Geschwister gesehen wird. Als ich klein war, ich wusste das nicht. Meine Eltern hatten so viel mit meiner Schwester zu tun. Ich weiß ja, dass sie mehr Aufmerksamkeit braucht.“

Geschwisterkind, 13 Jahre

Das haben diese Geschwister in Seminaren erzählt und erfahren und Wege gefunden, auf sich so aufmerksam zu machen, dass sie immer mehr so gesehen werden, wie sie gesehen werden wollen und nicht, wie andere sie sehen.

„Angebote für Geschwisterkinder sind für mich eine Anlaufstelle für Vieles. Hier kann ich Fragen stellen, von denen ich sonst nicht weiß, wem ich sie stellen kann. Hier kann ich über Themen sprechen, die andere ohne ein behindertes Geschwisterkind nicht haben. Ich habe durch Gespräche mit anderen Geschwistern erfahren, dass auch sie manchmal nicht von ihren Freunden verstanden werden, weil diese nicht nachvollziehen können, was bei einem zu Hause gerade passiert. Ich durfte spüren, was es bedeutet eine Situation gemeinsam auszuhalten. Die Angebote haben mir Halt gegeben und ich habe gelernt Worte für meine Gefühle zu finden und wie ich mit ihnen umgehen kann.“

Geschwisterkind, 19 Jahre



„Ich habe gelernt, dass ich mich ausdrücken kann und dass ich mich ausdrücken darf. Ich habe gelernt, was ich brauche und wie ich bekomme, was ich brauche. Und wie ich danach frage. Und nicht immer nur vor mir verstecke, dass ich etwas brauche.“

Geschwisterkind, 16 Jahre

Mit diesen Aussagen setzen sich die Geschwister für sich selber ein. Selbstverständlich wissen alle Eltern, dass Geschwister diese Situation mittragen, mittragen müssen. Was das im Einzelnen bedeutet, wissen sie oft nicht. Oder sie wissen es ganz genau, müssen es aber zeitweise verdrängen, weil sonst die Bewältigung des Alltags nicht möglich wäre. Das ist nachzuvollziehen.

Da erwarten Eltern stillschweigend und unausgesprochen, dass das Geschwisterkind in den sehr belasteten Zeiten keine zusätzlichen „Dinge“ braucht. Unausgesprochene Erwartungen zu erfüllen ist ein hoher Druck. Besser wäre es sie auszusprechen: Offenheit und Ehrlichkeit in der Familie sind die Grundlage, dass für alle ein gutes Zusammenleben gelingen kann. Es klingt so einfach, ist aber eine große Herausforderung. Eltern wollen ihre Kinder nicht mit allem belasten. Kinder wollen ihre Eltern nicht belasten. „Ich frage lieber nicht, was los ist, dann werden sie so traurig.“ Eltern wissen manchmal nicht weiter, sind verzweifelt. Es fällt ihnen schwer notwendige Entscheidungen für Behandlungen zu treffen. Sie wollen es den Kindern nicht zeigen, aber es ist gerade das, was ehrlich ist und überzeugt.

Man muss und kann nicht immer stark sein. Und wie eine 10jährige gesagt hat – eine mich prägende Aussage in der Begleitung von Geschwistern: Es ist besser, Schwieriges zu wissen als Schwieriges zu ahnen.

Das ist in der Lebenssituation von Geschwistern von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus ähnlich. Auf Zeiten muss Rücksicht genommen werden, das Katheterisieren ist lebenswichtig. Mit Geschwistern, die im Rollstuhl sitzen, kann man viele Unternehmungen manchen, manches aber auch nicht. Muss dann das Geschwisterkind auf eigene Wünsche verzichten, weil die ganze Familie etwas unternehmen will? Darf das Geschwisterkind etwas machen, was das andere nie können wird, ohne ein schlechtes Gewissen dabei zu haben? Das sind für Geschwister große Fragen, die viel Raum einnehmen.

„Weißt du, wie meine Schwester mich ansieht, wenn ich etwas mache, was sie aufgrund ihrer Behinderung nicht machen kann? Da verzichte ich lieber.“ Es kann sich um einen Besuch in einem Freizeitpark handeln. Die Schwester darf in manche Fahrgeschäfte nicht, die andere möchte es schon. Es kann dabei um die Schulsituation gehen. Für manche Geschwister ist es schwer auszuhalten, dass sie in der Schule besser sind als ihre Geschwister es sein können. Es kann aber auch sein, dass sie eifersüchtig sind, weil ihre Geschwister oftmals keine Noten bekommen.

Wenn Schwestern und Brüder dann schon etwas tun, was die Geschwister so nicht können, haben sie oft den

Druck besonders gut sein zu müssen, damit sie vor sich bestehen können und von anderen gelobt werden. Das ist manchmal zu viel und sie fragen sich, wie sie am besten standhalten können.

Geschwister möchten mit ihren Anliegen ernst genommen werden. Können Eltern das immer sehen und leisten? Es sind mitunter lediglich „Kleinigkeiten“, die aber eine andere Bedeutung haben bei Eltern und Kindern. Ein Beispiel aus der Praxis: Da nimmt die Mutter immer die Wasserflasche für den Bruder mit, weil er viel trinken muss und selber nicht daran denkt. Sie erwartet, dass das Geschwisterkind selber für die eigenen Getränke sorgt. Es würde sich freuen, wenn die Mutter auch mal ihr Getränk mitnehmen würde. Wenn es dann beim Essen eine 1l Wasserflasche nur für sich alleine bestellt, weil sie damit bemerkt werden will, bestellt die Mutter 4 Gläser dazu. Ihre Botschaft ist auf diese Weise nicht angekommen.

„Ich muss gleich richtig krank werden, um eine solche Aufmerksamkeit zu bekommen wie er. Er hat die schwierige Krankheit, das zählt. Und er braucht das auch alles, das sehe ich ein. Und dennoch: ich will nicht immer Besonderes leisten müssen oder auch schlimm krank sein. Ich möchte genug sein so wie ich bin und dafür anerkannt werden.“ Dabei geht es nicht darum, als Anerkennung etwas zu bekommen, sondern zu spüren, dass Geschwister mit ihren Leistungen gesehen werden. Dass sie mittragen, was in der Familie getragen werden muss, auch in belastenden Situationen. Dass sie aushalten, was auszuhalten ist, dass sie z.B. häufig länger warten müssen, bis auf ihre Anliegen eingegangen werden kann. Sie wissen, dass das Geschwisterkind mit seiner Behinderung, Erkrankung oft im Mittelpunkt stehen muss, weil nichts vertagt und verzögert werden kann. Sie halten das aus, mehr als das, sie tragen es mit. Manchmal schaffen sie es nicht so gut wie sie es von sich erwarten.

Es gibt auch komplizierte, komplexe Geschwisterbeziehungen in Familien, in denen kein Kind mit einer Beeinträchtigung oder Erkrankung lebt. In Familien, in denen ein oder zwei Kinder von einer Beeinträchtigung betroffen sind, ist manches anders, kommt häufiger vor oder ist gar nicht möglich, wie z.B. in Konkurrenz gehen zu können.

Eine von vielen Geschwistern jeglichen Alters gestellte Frage heißt: Werde ich noch geliebt, wenn ich Nein sage? Und häufig fragen sich Geschwister: Wofür bin ich verantwortlich? Wofür fühle ich mich verantwortlich?

Dennoch sagen Geschwister generell nicht, dass sie zu kurz kommen. Sie möchten lediglich gesehen werden mit ihren „Leistungen“, für das Gelingen des Familienalltags wahrgenommen werden.

Eltern sagen häufiger, mein Geschwisterkind kommt zu kurz. Sie machen sich ein schlechtes Gewissen, weil sie schon sehen, dass es anders sein sollte. Ich hatte ein

zufälliges Gespräch mit einem Taxifahrer, Vater von 3 Kindern, der mir klar machte, dass ein Geschwisterkind zu kurz kommen muss. Ich versuchte in Diskussion zu gehen. Er sagte schlicht, ich habe zwei blinde Kinder und ein sehendes Kind. Die blinden Kinder brauchen beide Hände, wenn ich mit ihnen einkaufen gehe, das andere muss klarkommen, obwohl es jünger ist. Es ist wie es ist.

Geschwister machen sich häufig zu Expert*innen für ihre Geschwister. Sie gehen mit auf Freizeiten, sie „kontrollieren“ in gewisser Weise die Mitarbeiter*innen, sie haben immer ein Auge auf den Bruder, die Schwester. Später werden sie vielleicht selbst Betreuer. Jedes Geschwisterkind muss und darf da den eigenen Weg finden. Es sollte nicht erwartet werden, es sollte eine persönliche Entscheidung sein.

Eine Schwester erzählt: „Ich mache mich „unsichtbar“. Ich erledige meine Anliegen allein. Ich sage mir, dass ich das schaffe und dass ich keine Unterstützung brauche oder einfach auch auf mein Anliegen verzichten kann, weil es nicht so wichtig ist. In den Geschwistergruppen habe ich gelernt, mich für mich selber einsetzen zu können. Ich kann jetzt meinen Eltern anders vermitteln, wann sie an meiner Seite sein müssen und durchsetzen müssen, dass ich das bekomme, was ich jetzt möchte.“

Manchmal entwickeln Geschwister Auffälligkeiten und bekommen auch eine Diagnose. Manche Eltern entlastet das. Manche lehnen es ab. Ich frage mich oft, ob Ärzt*innen ausreichend über die Situation einer Familie wissen, wenn sie Diagnosen stellen. Wie hilfreich ist das wirklich, wenn es vielleicht nicht ganz sicher ist?

Manche Schwierigkeiten von Geschwistern hängen mit den Verhaltensweisen der behinderten Geschwister zusammen, langsam sein – schnell sein, schnell laufen – nicht laufen können, nicht zur Ruhe kommen.

Dass Geschwister durch das Verhalten der Geschwister mit Behinderung in ihrer Entwicklung beeinträchtigt werden, möchten Eltern verhindern. Eltern ist schwer zu vermitteln, dass Geschwister sozusagen „Gegenprogramme“ (manchmal und zeitweise) entwickeln. Geschwister gehen eigene Wege, um zu verarbeiten, was auch von ihnen erwartet wird.

Geschwister suchen nach Anerkennung für das, was sie mittragen. Das sind Worte von Eltern wie: ich bin froh, dass es dich gibt. Danke. Oder auch mal: ich bin stolz auf dich.

Geschwister möchten sagen können, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben: Ich habe es auch nicht leicht mit mir. Ich kann einfach jetzt nicht.

Geschwister sind Expert*innen in eigener Sache. Ihnen wird einiges zugemutet. In Zumutung steckt auch der Mut, dass sie es schaffen können.



Sie möchten mehr als es wohl üblich ist gefragt werden, bevor man es für selbstverständlich hält, dass sie tun, was sie tun. Das gilt z.B. auch in Schulklassen, weil Geschwister mit ihrem besonderen Einfühlungsvermögen für die Kinder sozusagen „eingesetzt“ werden, die Schwierigkeiten haben.

Ein Junge hat seinen Wunsch in folgende Worte gefasst: „Es kommt nicht darauf an, wieviel Zeit wir miteinander verbringen, sondern wie konzentriert wir diese Zeit miteinander verbringen. Wenn ein Elternteil etwas mit mir macht, sollte es ganz für mich da sein, und nicht mit einem Ohr darauf hören, was der andere macht.“

Für Geschwister ist es meiner Erfahrung nach wichtig, andere Geschwister kennenzulernen, denen es ähnlich geht. Das muss keine Gruppe sein, in der sie ausschließlich auf andere treffen, deren Geschwister dieselbe Behinderung haben. Im Gegenteil. Je größer die Gruppe ist, die sie kennenlernen an Menschen, die sie verstehen, desto mehr holt es sie aus dem Gefühl der Einsamkeit. „Dabei ist es nicht wichtig, dass die anderen Geschwister einen Bruder/ eine Schwester mit genau der gleichen Behinderung wie mein Bruder haben (so jemanden werde ich auch nicht finden) oder dass diese genauso alt sind wie ich. Aber es ist wichtig, dass die anderen auch Geschwisterkinder sind und wissen, was das Leben in einer solch besonderen Familie bedeutet. Ähnliche Erfahrungen sind nicht an ein Alter oder eine Art der Behinderung gebunden. Dass die Gruppenzusammensetzung auf den Seminaren so bunt ist, hat viele Vorteile. Jüngere können von den Erfahrungen Älterer profitieren, aber auch andersherum. Es lassen sich immer wieder Parallelen finden“

Geschwister sollten verlässliche Orte kennen, an denen es um sie geht, Menschen, Gruppen mit verbindlichen Angeboten, bei denen ihre Anliegen aufgehoben sind, im Mittelpunkt stehen. Das stärkt sie und ihre Familien für den Alltag. Für die Begleitung von Geschwistern ist es wichtig, dass sie nicht von Defiziten ausgeht. Geschwister brauchen keine Therapie, weil sie eine Schwester, einen Bruder mit einer Beeinträchtigung oder chronischen Erkrankung haben.

Geschwister werden geprägt vom Zusammenleben in der Familie. Sie erleben schon früh wie vielfältig Leben sein kann. Sie sind einfühlsam, haben oft ein ausgeprägtes soziales Verhalten. Es sind Menschen, von denen wir alle viel lernen können. „Mich macht es auch aus, dass ich diesen Bruder habe mit all den Erfahrungen, die dazu gehören.“ sagt eine ältere Schwester. Jüngere Geschwister ergänzen, dass es wichtig ist, dass sie von anderen nicht nur auf die Rolle als Schwester, als Bruder festgelegt werden. Sie sind wie andere Geschwister auch und wollen nicht immer Verantwortung tragen, kennen Ausreden wie andere Geschwister auch, um nichts übernehmen zu müssen.

Es ist ihnen auch wichtig, dass sie durch das Zusammenleben mit den Geschwistern mit Behinderungen über Erfahrungen verfügen, die sie anderen Menschen voraushaben und die sie für ihr Leben prägen. Sie erlernen manches, was auch im Umgang mit anderen Menschen hilfreich ist.

„Ich bin die, die ich bin, weil ich an mir gearbeitet habe. Das ist auch meine Leistung.“

Marlies Winkelheide, April 2023

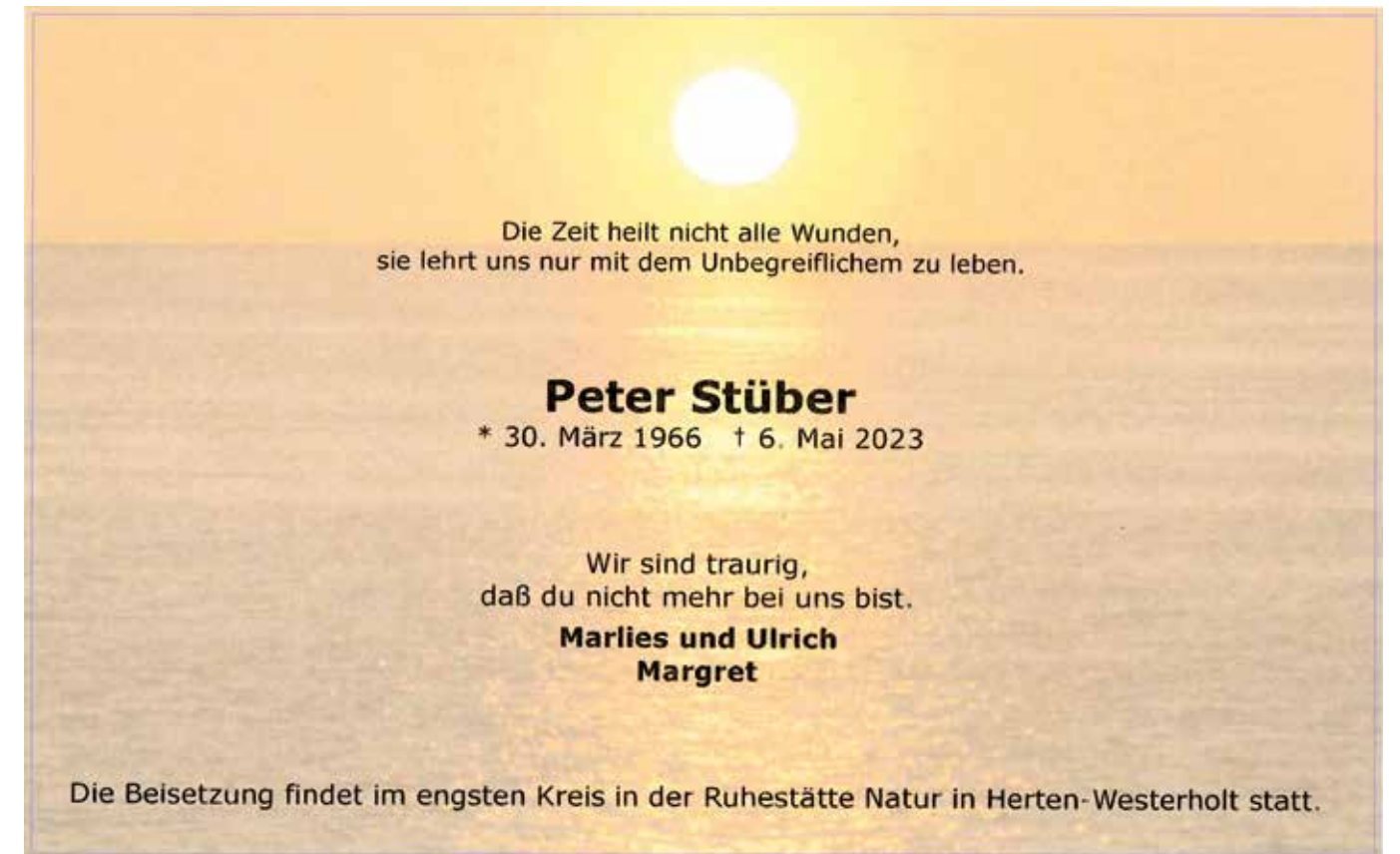
Marlies Winkelheide (Jahrgang 1948) ist Dipl.-Sozialwissenschaftlerin und begleitet seit 40 Jahren Geschwisterkinder. Sie hat verschiedene Angebote für Geschwister behinderter Menschen im Rahmen von Bildungsangeboten entwickelt und geleitet. In Seminaren, Vorträgen und Beratungen schenkt sie den Stimmen von Geschwisterkindern Gehör. In der von ihr gegründeten Janusz-Korzczak-Geschwisterbücherei in Lilienthal finden sich über 6000 Bücher zu den Themen Geschwister, Geschwister von Menschen mit Behinderungen und Behinderung allgemein. Frau Winkelheide ist Autorin verschiedener Bücher zum Thema Geschwisterkinder.

Unter www.geschwisterkinder.de finden Sie aktuelle Informationen und Literaturvorschläge zum Thema Geschwister. Im Rahmen eines Geschwisterseminars haben jugendliche Geschwister versucht Hinweise für Eltern als Expert*innen zu formulieren. Für nähere Informationen hierzu wenden Sie sich bitte per E-Mail an geschwisterbuecherei@t-online.de oder melden Sie sich telefonisch unter 04208 / 895610. Die Janusz-Korzczak-Geschwisterbücherei kann nach vorheriger Anmeldung (selbe E-Mail-Adresse und Telefonnummer) besucht werden. Anfragen zu Buchempfehlungen sind ebenfalls möglich.



Die ASBH nimmt Abschied von Ihrem Mitglied Peter Stüber

Am 6. Mai 2023 verstarb unser Mitglied Peter Stüber. Unser Mitgefühl geht an seine Mutter, seine Angehörigen und Freunde.



Neue Schulbox der „Nummer gegen Kummer“ für junge Menschen mit Behinderungen



Die Beratungsangebote von „Nummer gegen Kummer“ bieten hilfeschuchenden Kindern und Jugendlichen Unterstützung in allen Lebenslagen. Die Angebote sollen auch bei jungen Menschen mit Beeinträchtigungen bekannter werden. Sie sollen vermitteln, dass es gut ist, sich bei Sorgen und Problemen Hilfe zu suchen. Nummer gegen Kummer e.V. hat zusammen mit zuständigen Ministerien sowie Verbänden, Kompetenzzentren und Selbsthilfevereinigungen für behinderte Menschen die Materialien der aktuellen Schulbox weiterentwickelt.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus: „Ich freue mich sehr, dass wir nun auch eine inklusive Schulbox mit Informationsmaterialien für junge Menschen mit Beeinträchtigungen anbieten können. Die ersten Schulboxen sind schon auf dem Weg in die Klassenzimmer. Ich bin überzeugt: Miteinander reden hilft! Diese Botschaft soll bei allen Kindern und Jugendlichen ankommen.“

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen: „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen haben ein Recht auf gleichberechtigten Zugang zu Hilfesystemen. Auch sie brauchen Unterstützung in Krisensituationen. Zuhören, wenn sie Sorgen haben, kann hier ein erster Schritt sein. Wichtig ist, dass es weitere Angebote für alle Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichen Bedarfen geben wird.“

Rainer Schütz, Geschäftsführer von Nummer gegen Kummer e.V.: „Uns ist es wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen unsere Beratungsangebote kennen und bei Bedarf nutzen können. Die inklusive Schulbox legt darauf noch einmal einen besonderen Fokus.“

Quelle: Interviews, Pressemeldung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Neben Infokarten und Flyern zu den Beratungsangeboten sind in jeder Box auch Stickerbögen und Armbänder mit Blindenschrift enthalten. Das beiliegende Kartenset mit Sorgenbeispielen ist Teil einer Unterrichtskonzeption zum Thema „Sorgen und Probleme“. Unter <http://www.nummergegenkummer.de/materialien> stehen Ihnen alle Materialien zur Verfügung: Logos & QR-Codes, Schulboxen, Fotos, Videos, Fact Sheets, Social Media Slides, Hörfunk-Spots des Elterntelefon. Downloaden Sie hier auch die Flyer, Plakate und Visitenkarten zum Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon. Die Materialien können ebenfalls über die Geschäftsstelle bestellt werden.

Nummer gegen Kummer e.V.
Hofkamp 108, 42103 Wuppertal,
Telefon: 0202-259059-0, Telefax: 0202-259059-19
info@nummergegenkummer.de

Wir sind für dich da!
Egal was dich bedrückt
Gibt es etwas, das dich unglücklich macht und dich denken lässt: „Ich weiß nicht mehr weiter“? Wir von **Nummer gegen Kummer e.V.** stehen dir zur Seite und sprechen mit dir darüber. Dabei ist es egal, um was es geht: Stress mit Eltern, Freund*innen oder Mitschüler*innen, Mobbing oder Abzocke im Internet oder im Klassenzimmer? Angst, Missbrauch, Essstörungen, Depression oder Sucht?
Es gibt keine blöden Fragen
Hab keine Angst, dass wir deine Sorgen lächerlich oder „nicht normal“ finden. Sie machen dich unglücklich, also ist es vollkommen okay, sich jemandem anzuvertrauen. Wir beraten dich, überlegen gemeinsam, was in deiner Situation helfen könnte, oder hören dir einfach nur zu. Wir nehmen jedes deiner Probleme ernst.

So erreichst du uns:
Kinder- und Jugendtelefon 116 111
Montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr
Jugendliche beraten Jugendliche 116 111
Samstags von 14 bis 20 Uhr
Online-Beratung per Mail und Chat unter nummergegenkummer.de/online-beratung
Einfach mit Nickname und Passwort registrieren
Bundesweit, anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz

ALLEIN MIT DEINEN SORGEN?
Sprich mit uns – anonym, vertraulich, kostenlos

Das Kinder- und Jugendtelefon sowie die Online-Beratung sind bundesweite Angebote von Nummer gegen Kummer e.V. – Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Unterstützt durch

Danke nochmal für deine Antwort und die Unterstützung. Hätte echt nie gedacht, mich bei einem doch so Fremden total verstanden zu fühlen.
Zitat einer Mailerin

Die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen

– wie läuft es in der deutschen Praxis?

Die Tatsache, dass 25,9 Prozent der beschäftigungspflichtigen Betriebe, vor fünf Jahren waren es 25,5 Prozent, ihre Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Menschen gar nicht erfüllt haben, macht den Handlungsbedarf für wirksame gesetzliche Regelungen für einen inklusiven Arbeitsmarkt deutlich.



Nach den aktuellen verfügbaren Daten der Bundesagentur für Arbeit waren 2021 1.111.271 Menschen mit einer Schwerbehinderung in Betrieben mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Über 80 Prozent der schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung sind 45 Jahre oder älter. Der Großteil arbeitet im Verarbeitenden Gewerbe, in der öffentlichen Verwaltung oder im Handel.

Beschäftigungspflicht wird nur von 39 % der Arbeitgeber erfüllt

Gemessen an allen beschäftigungspflichtigen Arbeitgebern kommen nur 39 Prozent ihrer gesetzlichen Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nach. Diese sogenannte Erfüllungsquote lag fünf Jahre zuvor bei 39,9 Prozent. Darüber hinaus haben 2021 35,1 Prozent ihre Beschäftigungspflicht zumindest teilweise erfüllt, 2016 waren es 34,5 Prozent. Das bedeutet, diese Arbeitgeber haben nur einen Teil der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzt. Ihre Beschäftigungspflicht gar nicht erfüllt haben hingegen 25,9 Prozent der beschäftigungspflichtigen Betriebe, vor fünf Jahren waren es 25,5 Prozent. Sie beschäftigen keine schwerbehinderten Menschen und haben damit auch keinen ihrer gesetzlich definierten Pflichtarbeitsplätze besetzt, heißt es in einer aktuellen Presseinformation der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Arbeitsplätzen zwei schwerbehinderte Menschen beschäftigen. Arbeitgeber mit 60 und mehr Arbeitsplätzen müssen mindestens 5 Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzen. Die bisherige „Ist-Quote“ bildete den Anteil der mit schwerbehinderten Menschen besetzten Arbeitsplätze an allen zu zählenden Arbeitsplätzen ab. Die nun erstmals vorgelegte „Erfüllungsquote“ hingegen stellt den Anteil der Arbeitgeber dar, die ihre Beschäftigungspflicht vollständig erfüllt haben, gemessen an allen beschäftigungspflichtigen Arbeitgebern. Mit Hilfe der Erfüllungsquote kann eingeschätzt werden, wie viele Arbeitgeber ihrer gesetzlichen Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nachkommen, heißt es vonseiten der Bundesagentur für Arbeit.

Was in den Statistiken in der Regel nicht berücksichtigt wird, ist die Tatsache, dass ca. 320.000 behinderte Menschen in Werkstätten für behinderte Menschen weit unter dem Mindestlohn und ohne echte Chancen auf eine Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt arbeiten. Auch hier ist vonseiten der rot-grün-gelben Regierungskoalition dringender Handlungsbedarf angesagt.

Um Unternehmen in allen Fragen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen bestmöglich zu unterstützen, sind nach Angaben der BA in jeder örtlichen Arbeitsagentur Reha-Spezialisten eingesetzt, die als kompetente Ansprechpartner und -partnerinnen zur Verfügung stehen. Die Palette der Förderinstrumente ist breitgefächert und reicht von Qualifizierung sowie Gehaltszuschüssen für Unternehmen bis hin zur Unterstützung bei der technischen Ausstattung. Unternehmen können sich von ihrer örtlichen Arbeitsagentur jederzeit beraten lassen.

Unterschied der neuen Erfüllungsquote zur bisherigen Ist-Quote:

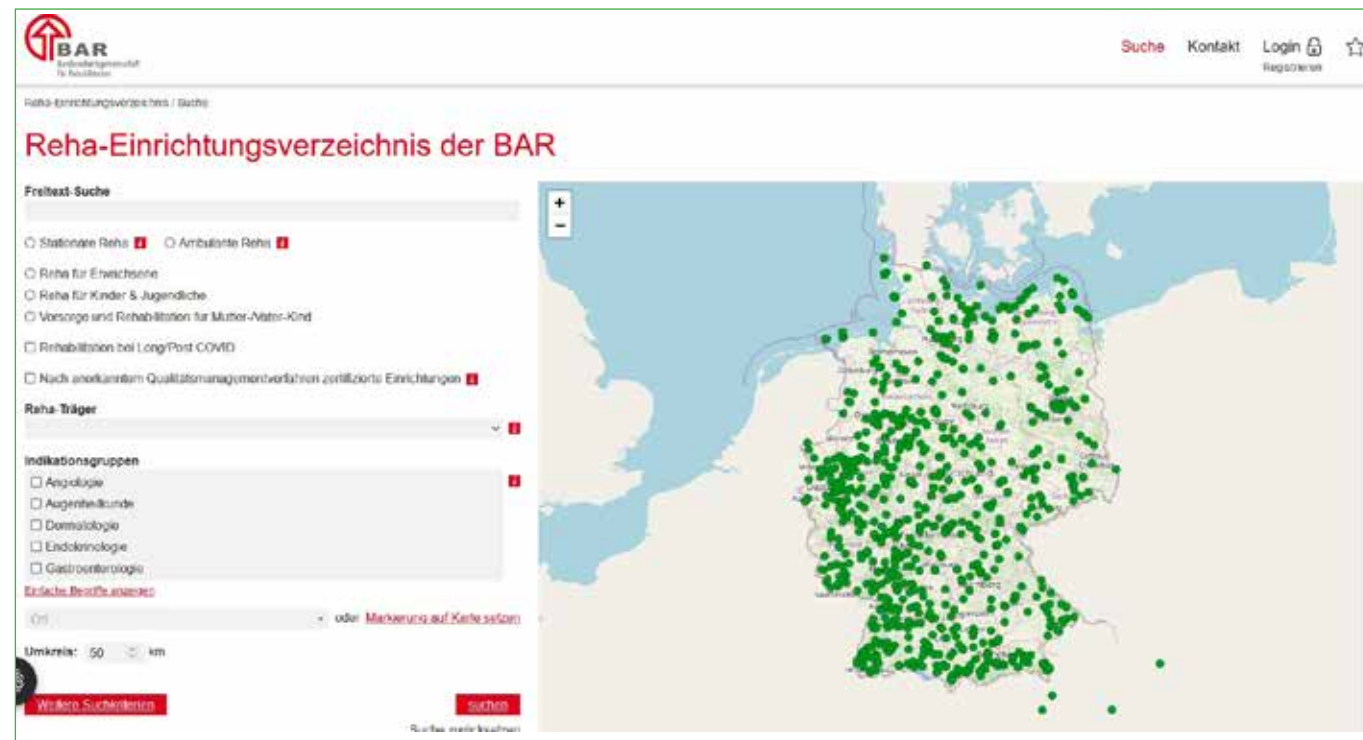
Arbeitgeber mit 20 und mehr zu zählenden Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Arbeitgeber mit 20 bis unter 40 Arbeitsplätzen müssen einen schwerbehinderten Menschen und Arbeitgeber mit 40 bis unter 60

Weitere Infos:
Agentur für Arbeit:
Beschäftigungspflicht SGB IX,
PDF-download:
<https://asbh.de/wp-content/uploads/2023/04/Besch.Pflicht2023.pdf>

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/eberswalde/beschaffung-schwerbehinderter-menschen>

Bundesagentur für Arbeit:
Regensburger Straße 10490478 Nürnberg,
Tel. 0911/179-0 und 0800 45555-20

Das neue Reha-Einrichtungsverzeichnis der BAR 2023



Das neue Reha-Einrichtungsverzeichnis (REV) der BAR steht ab sofort unter www.bar-rev.de zur Verfügung und bietet zahlreiche weiterentwickelte Funktionen und Inhalte:

- eine optimierte Datenpflege für Reha-Einrichtungen, die bereits im REV eingetragen sind oder sich noch eintragen wollen
- ab sofort können sich auch ambulante Einrichtungen in das REV eintragen
- eine nutzerfreundlichere Oberfläche für Einrichtungssuchende inklusive:
 - o interaktiver Kartenansicht
 - o Orts- und Umkreissuche
 - o erstellen einer Merkliste mit passenden Reha-Einrichtungen
 - o überarbeitete Indikationsbereiche, die auch in einfacher Sprache angezeigt werden können
 - o der Möglichkeit, mehrere Indikationsbereiche bei der Suche anzugeben

Das REV ist seit Jahrzehnten das einzige nichtkommerzielle, unabhängige und trägerübergreifende Verzeichnis mit derzeit über 1.000 Reha-Einrichtungen und gleichzeitig eines der meistgenutzten Angebote der BAR.

Das bereits seit 2002 zunächst auf CD und ab 2012 dann als Webversion bestehende REV wurde in intensiver Zusammenarbeit mit diversen Zielgruppen, darunter die Reha-Träger, die Leistungserbringer- und Betroffenenverbände, sowie dem Sachverständigenrat der Ärzteschaft und dem Sachverständigenrat Partizipation umfassend weiterentwickelt.

<https://www.reha-einrichtungsverzeichnis.de/>

BAR:
Solmsstraße 18,
60486 Frankfurt am Main,
Tel. 069 / 60 50 18-0

Neue Bewohnerin in der Sesamstraße



Die flauschigen Puppen der „Sesamstraße“ bekommen mit der im Rollstuhl sitzenden Elin Verstärkung. Damit wollen die Macher zum Jubiläum der 50. Staffel für mehr Inklusion sorgen. Der neue Charakter wurde vom NDR in Zusammenarbeit mit dem Sesam Workshop entwickelt. „Die deutsche Sesamstraße ist seit 50 Jahren bunt und vielfältig. Monster und Menschen aller Haut- und Fellfarben sind hier zu Hause“, sagt NDR Programmdirektor Frank Beckmann. „Schon früher haben wir in der Sesamstraße Kinder mit Behinderungen vorgestellt. Jetzt wird auch die Puppenwelt etwas inklusiver.“

Der NDR drehte im Frühjahr bei „Studio Hamburg“ neue Spots für die 50. Staffel der Kinderkulturreihe. Dabei hat Elin ihren ersten Auftritt als Herausforderin von Krümelmonster in einer Folge der neuen Sesamstraßen-Quiz-Show-Parodie „Prima Klima“. Die Reihe thematisiert auf unterhaltsame und kindgerechte Weise Umwelt- und Klimaschutzfragen. Zu sehen sind die neuen Folgen der Sesamstraße ab Herbst 2023 in der ARD Mediathek, auf KiKA und im NDR Fernsehen.

Urteil zur Versorgung mit Orthesenstrümpfen bei Beinorthesen

Das Sozialgericht in Koblenz hat ein wichtiges Urteil zur Versorgung mit Orthesenstrümpfen bei Beinorthesen getroffen. Die Klage hatte ein Vater eines Kindes mit Spina bifida eingereicht. Das Kind besucht die dritte Klasse einer Regelgrundschule und muss tagsüber katheterisiert werden. Die Krankenkasse hat die Übernahme der Kosten für Orthesenstrümpfe abgelehnt. Dem voran gegangen war ein Gutachten, wonach auch gewöhnliche Strümpfe/Strumpfhosen geeignet sind.

In seiner Begründung verweist das Gericht darauf, dass es sich bei Orthesenstrümpfen um Zubehör im Rahmen der Hilfsmittelversorgung nach § 33 SGB V handelt. Herkömmliche Kinderstrumpfhosen oder Funktionstextilien sind zur Dauerversorgung unter Beinorthesen weder geeignet noch zumutbar, insbe-

sondere dann, wenn tagsüber Windelwechsel oder Katheterisierungen notwendig sind.

Den vollständigen Text des Urteils mit dem Aktenzeichen S 11 KR 1704/19 finden Sie hier:

<https://www.landesrecht.rlp.de/bsrp/document/JURE230046476>

oder

beim
Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz (JM)
Ernst-Ludwig-Str. 3
55116 Mainz
Telefon: 06131/16-4800

Neuer YAT-Blog

Herzlich Willkommen beim YAT-Blog!

Hier findest du spannende Themen rund um YAT und das Thema Reisen. Ob Reiseberichte unserer Teilnehmer*innen, inspirierende Geschichten der Reisenden oder aber auch Berichte über die YAT-Teamevents. Die verschiedenen Berichte sind jeweils einer der 4 Kategorien zugeteilt. Die Kategorien sind entsprechend kurz beschrieben, somit weißt du, welche Themen dich hier erwarten und siehst auf einem Blick direkt, ob ein Artikel spannend für dich sein könnte. Dabei entspricht der Artikel, der in einer Kategorie als erstes gelistet ist, zugleich den neusten Beitrag. Wir versuchen dir hier einen kleinen Einblick in unseren Alltag bei YAT und einen Vorgeschmack auf deine nächste Reise zu geben.

Reisen und Erlebnisse

Neben den spannenden und prägenden Erfahrungsberichten von unseren Reisenden, zeigen wir dir hier unter anderem unsere neuen Reiseziele, stellen dir besondere Unterkünfte vor und geben dir exklusive Geheimtipps zum Thema Reisen – reinschauen lohnt sich somit allemal.

Urlaub ohne Grenzen – die Top 5 Reiseziele für Menschen mit Behinderung

[Weiterlesen](#)

Ab sofort gibt es auf der YAT Website einen neuen Blog, in dem Euch noch bessere Einblicke in die Reisen des Unternehmens gegeben werden.

Z.B. folgende Inhalte:

- Erlebnisberichte von Reisenden
- Geschichten aus dem Büro
- Hintergrundinfos zur Finanzierung
- Erklärung von Unterstützungspaketen

Mit viel Liebe und Leidenschaft fürs Schreiben sind in den letzten Wochen die ersten Artikel für den Blog entstanden. Verfasst wurden sie zum Großteil von Lea, Chiara und Annika, die sich dort auch kurz vorstellen:

„Ich bin **Lea**, 26 Jahre alt und selbst Rollstuhlfahrerin. Ich bin gelernte Kauffrau für Tourismus und Freizeit und studiere inzwischen Soziale Arbeit an der FH Potsdam. Mit YAT-Reisen und dem Freizeit ohne Barrieren e.V. verbindet mich bereits eine sehr lange Geschichte, anfangs selbst als Reisende und seit 2017 als Teil des Marketing- und Social Media-Bereichs. Das Schreiben und Reisen sind meine absoluten Leidenschaften. Seit 2019 bin ich zudem mit viel Herzblut im Vorstand des Freizeit ohne Barrieren e.V. tätig.“

„Ich heiße **Chiara**, bin 20 Jahre alt und studiere Biologie in Berlin. Neben dem Studium arbeite ich in sprachförderischen Kontexten mit Kindern mit Behinderung, helfe ehrenamtlich auf einem Lebenshof in Brandenburg und verbringe viel Zeit damit Instrumente zu spielen und zu singen. Bei YAT und dem FoB bin ich in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Ich bin als Reisebegleitung auf den Reisen dabei, unterstütze das Content-Team und seit kurzem bin ich auch Teil des Schulungsteams.“

„Ich bin **Annika**, 19 Jahre alt und mache gerade mein Abitur. Im Sommer starte ich dann in das letzte Jahr meiner Ausbildung zur Erzieherin. Beim FoB habe ich erst im letzten Jahr angefangen und bereits eine Reise nach München begleitet. Ende 2022 bin ich dann ins Content-Team von YAT und vom FoB gerutscht. Und daher schreibe ich hier unter anderem für euch Blog-Beiträge.“

Zum Blog: <https://www.yat-reisen.de/blog>

„Zum Schwarzwälder Hirsch“: Grimmepreis für Doku über Inklusionsprojekt



Die Doku „Zum Schwarzwälder Hirsch“ wurde mit dem begehrten Grimmepreis ausgezeichnet. Für die Fernseh-Dokumentation standen zwei prominente Coaches und Kollegen zur Verfügung: Fernsehkoch Tim Mälzer und Schauspieler André Dietz haben eine Küchencrew von 13 Menschen mit Downsyndrom gecoach.

Die S-Bahn-Station Himmelreich liegt auf der Bahnstrecke, die von Freiburg im Breisgau durch das Höllental nach Titisee-Neustadt führt. In dem denkmalgeschützten ehemaligen Bahnhofsgebäude hat die Akademie des Hofguts Himmelreich ihren Sitz. Dort arbeitet Albrecht Schwerer ehrenamtlich als Geschäftsführer: „Wir hatten einen Gönner. Der hat dieses Bahnhofsgebäude gekauft und uns geschenkt. Leider ist es noch renovierungsbedürftig, also da müssen wir zukünftig noch investieren. Aber diese Spende hat uns sehr vieles ermöglicht. Also dafür sind wir heute noch dankbar.“

Im Eingangsbereich hängen mit Herzen geschmückte Fotos und Zeitungsausschnitte von den Dreharbeiten für die Doku-Reihe „Zum Schwarzwälder Hirsch“. Im wahren Leben werden in der Akademie junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die eine kognitive Beeinträchtigung haben, auf eine mögliche Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet. Die Kurse dauern 18 Monate, sind formell jedoch keine Ausbildung, erläutert die Teamleiterin Berufsvorbereitung Sophie Altenburger: „Das ist eine Berufsvorbereitung für Küchenbereich, Service, Etage, Hausmeisterdienste. Das sind die Bereiche des theoretischen und auch praktischen Teils hier bei uns in der Akademiezeit. Das Schöne ist, dass wir auch einen eigenen Praxisbetrieb haben. Dann wird geschaut, welcher Betrieb passt am besten. Das kann eine Jugendherberge oder ein Vier-Sterne-Haus sein, Mitarbeiterkantinen oder Seniorenheim. Je nachdem, wo der Einzelne seine Stärken hat, wird er auch eingesetzt.“

Nur einen Steinwurf von der Akademie entfernt liegt das Hofgut Himmelreich. Das idyllisch gelegene Hotel und Restaurant ist eines der ältesten inklusiven Unternehmen in Deutschland. In der Lehrküche arbeitet der 20-jährige Jonas Florian. Er hatte zunächst ein erfolgreiches Vorpraktikum in der Akademie absolviert. Seit September letzten Jahres engagiert er sich mit großem Eifer in einem Kurs zur Berufsvorbereitung, der noch zehn Monate andauert. Teilweise hat er Unterricht in der Akademie. Die restliche Zeit sammelt er praktische Erfahrungen in einem Partnerbetrieb, der extra für ihn ausgewählt wurde: „Momentan sind alle im Partnerbetrieb. Meiner, eine Catering-Firma in Oberwinden hat diese Woche leider zu, Betriebsferien. Meine Aufgaben waren diese Woche Küche, Service, Etage. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.“

Geschäftsführer Albrecht Schwerer hofft, dass in der vierten Staffel der Doku „Zum Schwarzwälder Hirsch“ das volle Potential der Menschen mit Handicap gezeigt wird. Schließlich habe sich das Konzept der Berufsvorbereitung mit Mentoren im wahren Leben bewährt. Das unterstreicht die Teamleiterin Berufsvorbereitung Sophie Altenburger am Ende mit Zahlen: „Mittlerweile haben 150 Teilnehmer das Praktikum absolviert. Davon haben 76 Prozent einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz erhalten nach den 18 Monaten in einem unserer Kooperationsbetriebe.“

Quelle:

<https://www.grimme-preis.de/59-grimme-preis-2023/preistraeger/preistraeger-detail/d/zum-schwarzwaelder-hirsch-eine-aussergewoehnliche-kuechencrew-und-tim-maelzer>

Quelle Interviewbeiträge: Sendung v. 21.03.2023, SWR4 BW Regional aus Südbaden

SWR Radiobeitrag:

<https://asbh.de/aktuelles/zum-schwarzwaelder-hirsch-grimmepreis-fuer-doku-ueber-inklusionsprojekt/>

AGG Reform – Schutz vor Diskriminierung



Der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) ist ein Dachverband unabhängiger Antidiskriminierungsberatungsstellen. Seine aktuell 33 Mitgliedsorganisationen verfügen über langjährige Erfahrungen in der Antidiskriminierungsarbeit mit Schwerpunkt auf der Beratung und dem Empowerment von Betroffenen von Diskriminierung. Der advd bildet seit 2020 gemeinsam mit Citizens for Europe und RAA Berlin das Kompetenznetzwerk Antidiskriminierung und Diversitätsorientierung (KNAD).

“Die AGG-Reform muss jetzt vorangehen!” Darüber waren sich Abgeordnete des Deutschen Bundestages und Vertreter*innen des Deutschen Behindertenrates (DBR) einig. Für den 24. April 2023 hatten Abgeordnete der Koalitionsparteien Vertreter*innen des DBR zu einem Online-Gespräch eingeladen, um sich über das Positionspapier des DBR zur teilhabeorientierten Weiterentwicklung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) sowie die AGG-Reform auszutauschen.

Zur Mitgliederversammlung des Antidiskriminierungsverband Deutschland, dem Dachverband der unabhängigen Antidiskriminierungsberatungsstellen (ADB), haben dann die Mitglieder am 27. April geschlossen entschieden darauf hinzuweisen, dass eine zügige Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) aus der Perspektive der Ratsuchenden und der Durchsetzung ihrer Rechte eine enorme Bedeutung hat. Im AGG kommt den Antidiskriminierungsberatungsstellen die wichtige Rolle zu, Betroffene von Diskriminierung zu beraten, sie über ihre Rechte aufzuklären und sie bei der (außer)gerichtlichen Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen und zu begleiten. Bereits mit Inkrafttreten des AGG im Jahr 2006 wurde insbesondere in der Beratungspraxis klar, dass das AGG Betroffene nicht ausreichend schützt und viele Hürden bei der Rechtsdurchsetzung bestehen. In der Konsequenz

stehen Betroffene von Diskriminierung am Ende oft alleine mit dem Erlebten da. Dem muss nach Ansicht der Antidiskriminierungsberatungsstellen endlich ein Ende gesetzt und die AGG-Reform, wie im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigt, angegangen werden. Aus Sicht der Beratungspraxis brauche es vor allem kollektive Rechtsdurchsetzungsmöglichkeiten für Antidiskriminierungsverbände durch die Einführung eines Verbandsklagerechts und der Prozessstandschaft. Außerdem müsse die Reform des AGG zum Ziel haben, durch die Erweiterung des Diskriminierungsmerkmalkatalogs sowie des Anwendungsbereichs alle Betroffene von Diskriminierung in allen Lebensbereichen zu schützen, so die Meinung des Gemiums.

Alle Mitglieder des advd sind auch Teil des „Bündnis AGG Reform – Jetzt!“, das aus mehr als 100 Organisationen besteht. Das Bündnis vertritt verbands- und merkmalsübergreifend 11 zentrale Forderungen zur AGG-Reform und setzt sich für einen zügigen und partizipatorischen Reformprozess ein.

Weitere Infos:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes:
<https://www.antidiskriminierungsstelle.de>

Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-uns/unabhaengige_bundesbeauftragte/unabhaengige_bundesbeauftragte_node.html

Antidiskriminierungsstelle des Bundes beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Postanschrift: 11018 Berlin, Servicebüro: 0800 - 546 546 5
<https://www.antidiskriminierung.org>
Lychener Str. 76, 10437 Berlin, 0159 06146613
<https://agg-reform.jetzt>

Barrierefreier Zugang zu Arztpraxen ist nicht immer gewährleistet



Der barrierefreie Zugang zur ambulanten medizinischen Versorgung ist nach Einschätzung der Bundesregierung noch nicht ausreichend gewährleistet. Daher seien daher Initiativen ergriffen worden, um Bürgern mit Behinderungen einen möglichst barrierefreien Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, heißt es in der Antwort (20/6356) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage (20/6135) der CDU/CSU-Fraktion, über die der Informationsdienst Heute im Bundestag berichtete.

So müssten dem Bundestagsbericht zufolge die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) nicht nur gewährleisten, dass den Versicherten ein hinreichendes Angebot an barrierefreien Arztpraxen zur Verfügung stehe.

Sie hätten im Internet auch in geeigneter Weise über die Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zur Versorgung zu informieren. Die Informationen zur Barrierefreiheit betreffen den Angaben zufolge unter anderem bauliche Gegebenheiten, Ausstattungsmerkmale der Praxen und Kommunikationsangebote. Aufgrund der demografischen Entwicklung sei in den nächsten Jahren mit einer Zunahme der Zahlen von Menschen mit Behinderung oder einer chronischen Erkrankung zu rechnen, heißt es in der Antwort weiter.

Alle Dokumente finden Sie auch

(unter Angabe der Nummern oben):
<https://www.bundestag.de/>
Platz der Republik 1, 11011 Berlin, 030 227-0

Kindgerechte Orthesen – für laufend steigende Ansprüche.



Gottinger, Orthopädietechnik die bewegt.

Langjährige Erfahrung und Forschung mit neuen Technologien sichern uns einen Wissensvorsprung in der Kinderorthopädietechnik. Unseren kleinen Patienten schenken wir damit ein mehr an Lebensqualität.

Hand in Hand mit Ärzten und Physiotherapeuten sorgen wir für eine optimale Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Dabei fertigen wir fortschrittliche Produkte zur statischen und dynamischen Orthesenversorgung für unterschiedliche Krankheitsbilder.

Mehr Informationen und eine persönliche Beratung erhalten Sie telefonisch unter: **08106 / 3663-0** und unter www.gottinger.de.

GOTTINGER

F. GOTTINGER Orthopädietechnik GmbH • Ilchinger Weg 1 • 85604 Zorneding • www.gottinger.de
Telefon: 08106/36 63-0 • Fax: 08106/36 63-31
Filialen auch in Aschau, Berlin und Mainz

Bringt die neue Pflegereform spürbare Entlastung pflegender Angehöriger?



Hinter der Reform steckt die Absicht des Bundesministerium für Gesundheit (BMG), durch das vom Kabinett beschlossene Gesetz zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (PUEG) mehr Leistungen für stationäre und ambulante Pflege zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Pflegereform sollen auch Eltern bei der Pflegeversicherung entlastet, Pflegeleistungen gemäß den wachsenden Kosten dynamisiert und Pflegeheimkosten gebremst werden.

Der Gesetzesentwurf muss noch durch den Bundesrat und Bundestag – Änderungsvorschläge können noch aufgenommen werden. Kritisiert wird am Gesetzesentwurf u. a., dass er bei der Entlastung pflegender Angehöriger hinter dem Koalitionsvertrag zurückbleibt. Notwendig wurde die Pflegereform aufgrund der stark steigenden Kosten in der Pflege, so das BMG. Die Pflegeversicherung soll finanziell stabilisiert werden. Zudem habe das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber beauftragt, Eltern mit Kindern zu entlasten.

Folgende Regelungen finden sich u.a. im Entwurf des PUEG:

- Die Zuschläge werden erhöht (nach § 43c SGB XI), die die Pflegekasse an die Pflegebedürftigen in vollstationären Pflegeeinrichtungen zahlt.
- Die komplex und intransparent gewordenen Regelungen zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit in § 18 SGB XI werden neu strukturiert und systematisiert

- In der häuslichen Pflege wird das Pflegegeld erhöht, ebenso die ambulanten Sachleistungsbeträge.
- Das Pflegeunterstützungsgeld kann von Angehörigen künftig pro Kalenderjahr für bis zu zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person in Anspruch genommen werden.
- Die Geld- und Sachleistungen werden regelhaft in Anlehnung an die Preisentwicklung automatisch dynamisiert. Für die langfristige Leistungsdynamisierung wird die Bundesregierung noch in dieser Legislaturperiode Vorschläge erarbeiten.

Weiterhin soll das Gesetz die Arbeitsbedingungen für beruflich Pflegende verbessern. Das Personalbemessungsverfahren soll durch die Vorgabe weiterer Ausbaustufen beschleunigt werden. Dabei soll allerdings die Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt berücksichtigt werden. Geplant ist ein Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege sowie ein Förderprogramm für digitale und technische Anschaffungen, um das Potenzial der Digitalisierung für die Pflege im Sinne der Entlastung zu nutzen.

Um die Finanzierung der Pflegeversicherungsleistungen zu stabilisieren, soll der Beitragssatz um 0,35 % auf 4 % steigen. Eltern sollen je nach Kinderzahl einen niedrigeren Beitragssatz bis zum 25. Lebensjahr des Kindes bzw. der Kinder zahlen. Der Arbeitgeberanteil bei der Pflegeversicherung beträgt 1,7 %.

Die Berichterstatterin für Behindertenpolitik der Bundestagfraktion Bündnis 90/Die Grünen Corinna Rüffer kritisiert: „Wichtige Maßnahmen zur Entlastung pflegender Angehöriger, die im Koalitionsvertrag vereinbart wurden, fehlen im Kabinettsentwurf. Pflegende Angehörige sind eine wichtige Säule im sozialen Gefüge unserer Gesellschaft. Dazu gehören auch Eltern mit behinderten Kindern.“ Diese würden von dem flexibel einsetzbaren Jahresbudget für Entlastungsleistungen profitieren, denn pflegende Angehörige sind auf Leistungen der Verhinderungspflege angewiesen zum Erhalt ihrer eigenen Gesundheit. Diese Leistung sei aber aus dem Gesetzesentwurf gestrichen worden. Der Kabinettsentwurf müsse dringend nachgebessert werden, so Rüffer.

Auch Sozial- und Betroffenen-Verbände kritisieren, dass das Entlastungsbudget - der gemeinsame Jahresbetrag für die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege gemäß des Referentenentwurfs - gestrichen wurde. Die von der Koalition geplanten Neuregelungen in der Pflege werden ebenso von Fachverbänden teilweise heftig kritisiert und als nicht nachhaltig bewertet. Vermisst wird eine langfristige strukturelle und finanzielle Absicherung der Pflege. Der Sozialverband VdK kritisiert die Pflegereform als unausgegoren. Durch die mangelnde Gegenfinanzierung könnten die Kosten am Ende bei den Pflegebedürftigen landen.

Weitere Infos/Kabinettsbeschluss:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/pflegereform-kabinett-05-04-23.html>

BMG:

Bürgertelefon zur Krankenversicherung
Tel. (030) 340 60 66-01
Bürgertelefon zur Pflegeversicherung
Tel. (030) 340 60 66-02
Bürgertelefon zur gesundheitlichen Prävention
Tel. (030) 340 60 66-03

Ihr Fach-Experte für die Versorgung mit Fertigspritzen zur Instillation von Arzneimitteln in die Blase

Die Herstellung der Fertigspritzen erfolgt auf ärztliche Verordnung **patientenindividuell** als Rezeptur.

Für die **sichere Anwendung** durch Patient:innen wird nur die von dem:r Ärzt:in verordnete Dosis sowie – falls erforderlich – **sterile Luft*** in die Spritze gegeben.

*Empfehlung zur Vermeidung von Unterdosierungen bei Instillation über einen ISK-Katheter.

Wir sind für Sie da:

- Schnelle Reaktion auf Therapieänderungen möglich
- Versand innerhalb kürzester Zeit an die gewünschte Adresse der:s Patient:in
- Erinnerungsservice, damit keine Versorgungslücken entstehen
- Fach-Expert:innen zu allen Darreichungsformen

Sie haben Fragen?

So erreichen Sie unser Kompetenzzentrum Blase und Darm:

Mo. – Do.:
08:00 Uhr – 18:00 Uhr
Fr.:
08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Service-Telefon mit festen
Ansprechpartner:innen:
0251 200 780-17
oder per E-Mail:
blasengesundheit@hza.de

Hohenzollern Apotheke | Eberwein & Plassmann OHG | Hohenzollernring 57 | 48145 Münster



Schauen Sie auch auf
unserer Webseite vorbei!

www.hza.de

Inklusionsmanagement

– Beschäftigte mit Behinderung werden stärkenorientiert eingesetzt und gefördert



Foto: AdobeStock / Firma V

Eine Förderung von Individualität und Vielfalt gehört in vielen Unternehmen inzwischen zu den wesentlichen Prinzipien eines strategischen Personalmanagements und wird im Rahmen des sogenannten „Diversity and Inclusion“-Ansatzes umgesetzt. So sollen die Vorteile der Unterschiedlichkeit genutzt und Ausgrenzung oder Abwertung vermieden werden. Da viele Menschen mit Behinderungen gut ausgebildet sind und gesuchte Qualifikationen mitbringen, lohnt sich für Unternehmen ein genauerer Blick auf diese Fachkräfte.

Mit einem strategischen Inklusionsmanagement werden Menschen mit Beeinträchtigungen nicht nur sichtbar, es wird zudem eine offene Arbeitskultur geschaffen, in der alle Beschäftigten wertgeschätzt werden und beste Leistungen erbringen können, eben das, was sie am besten können. Hierfür ist es wichtig, dass Informationen für alle Beschäftigten zur richtigen Zeit, im richtigen Umfeld und in dem richtigen Format zugänglich sind und sie die Arbeitsprozesse mitgestalten können. Insbesondere die Führungskraft spielt hierbei eine be-

deutsame Rolle, da sie als Vorbild für Arbeitsbereiche dient und die Zusammenarbeit aktiv gestaltet. Akzeptanz, Fairness und gegenseitige Hilfsbereitschaft sind hier maßgeblich.

Oft versperrt der Blick auf vermeintliche Defizite die Sicht auf Stärken und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen. Der Abbau von Barrieren am Arbeitsplatz und in den Köpfen der Belegschaft gehört zum Inklusionsmanagement dazu. Auch wenn die Informationsbeschaffung und Beantragung von Förderungen im Vorfeld Aufwand bedeuten, kann der Beitrag, den Menschen mit Behinderungen in die Teamdynamik des Unternehmens einfließen lassen, wertvoll sein. Mit diversen Teams lassen sich kreative Prozesse innerhalb des Unternehmens durch unterschiedliche Perspektiven besser fördern.

Letztlich bedeutet Inklusionsmanagement das Gestalten von Lebenswelten, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam leben und arbeiten.

Text in leichter Sprache:

Inklusionsmanagement

Menschen mit Behinderungen in Firmen fördern und gut beschäftigen

Was ist strategisches Personalmanagement?

In vielen Firmen gibt es eine Personalabteilung. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Personalabteilung haben viele Aufgaben.

Zum Beispiel

Sie stellen neue Beschäftigte ein oder sie bearbeiten die Urlaubsplanung.

Diese Arbeit heißt auch Personalmanagement.

Management wird so gesprochen:

Mänätschment.

Oft gibt es einen Plan für Personalmanagement.

So ein Plan heißt auch Strategie.

Planung beim Personalmanagement heißt auch: strategisches Personalmanagement.

Viele Firmen beachten beim Personalmanagement diese Regel:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen verschieden sein.

Es sollen verschiedene Geschlechter sein und Menschen aus verschiedenen Ländern und Menschen mit und ohne Behinderung.

Diese Art von Personalmanagement heißt auch:

strategisches Inklusionsmanagement



Was ist strategisches

Inklusionsmanagement?

Strategisches Inklusionsmanagement bedeutet:
Firmen fördern Vielfalt und Unterschiede
bei Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

So nutzen Firmen

die Vorteile von Unterschieden.

Unterschiedliche Menschen können
unterschiedliche Sachen besonders gut.

Zusammen können sie etwas besser machen.

Wenn unterschiedliche Menschen zusammen
arbeiten gilt oft:

Es gibt weniger Ausgrenzung oder
Abwertung in den Firmen.

Das englische Fachwort für diese Art von
Personalmanagement ist:

Diversity and Inclusion – Ansatz.

Das wird so gesprochen:

Deiwörsiti änd Inklusion – Ansatz.

Das bedeutet Vielfalt und Inklusion – Ansatz.

Beim strategischen Inklusionsmanagement gilt:

Menschen mit Behinderung müssen sich
nicht verstecken.

Alle Beschäftigten sind wichtig für die Firma.

Alle Beschäftigten gehen offen miteinander um.

Viele Menschen mit Behinderungen haben
eine gute Ausbildung.

Und sie können wichtige Sachen für die Firma.

Die Menschen mit Behinderung sind Fachkräfte.



Fachkräfte mit Behinderungen

Firmen sollen genauer beachten:

Können Fachkräfte mit Behinderung
hier arbeiten?

Strategisches Inklusionsmanagement hilft allen
Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Sie bekommen Anerkennung
für alles was sie können.

So können sie ihre Arbeit besonders gut machen.

Wichtige Regeln für Inklusionsmanagement

Damit alle Menschen gut arbeiten können gilt:
Alle Beschäftigten müssen alle Infos bekommen.

Sie müssen die Infos rechtzeitig bekommen.

Sie müssen die Infos am richtigen Ort bekommen.

Sie müssen die Infos verstehen können.

Beschäftigte müssen mitreden können.

Zum Beispiel:

Wie kann man den Arbeitsablauf gut gestalten.

Das gilt für Menschen mit und ohne Behinderung.

Chefs haben wichtige Aufgaben im

Inklusionsmanagement.

Chefs müssen ein Vorbild für alle Beschäftigten sein.

Sie müssen Zusammenarbeiten für alle beachten.

Und ein Vorbild bei Zusammenarbeiten sein.

Das sind wichtige Eigenschaften von solchen Chefs:

Gerechtigkeit und Fairness

Andere Menschen so annehmen wie sie sind

Anderen helfen und sich helfen lassen.



Abbau von Barrieren am Arbeitsplatz

Viele Menschen sehen nur:

Das können Menschen mit Behinderung nicht.

Diese Menschen sehen nicht:

Das sind die Stärken und Fähigkeiten von den Menschen mit Behinderung.

Das sind Vor-urteile zu Menschen mit Behinderung.

Vor-urteile zu Problemen mit

Menschen mit Behinderung heißen auch:

Barriere in den Köpfen.

Barrieren am Arbeits-platz und
Barrieren in den Köpfen abbauen

ist in Firmen gleich wichtig.

Das gehört zum Inklusions-management.

Menschen mit Behinderung in Firmen

Chefs und Personal-abteilungen müssen beachten:

Bevor sie Menschen mit Behinderung einstellen
müssen Sie sich informieren.

Zum Beispiel über Förderungen.

Menschen mit Behinderung können
für die Teams in Firmen gut sein.

In Teams arbeiten verschiedene Menschen.

So können die Teams Probleme besser
aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Verschiedenheit ist gut für neue Ideen.

Inklusions-management bedeutet:

Eine Welt für alle gestalten.

Menschen mit und ohne Behinderung sollen gut
zusammen leben und arbeiten.



Weitere Informationen zum Text

Im Text stehen nur männliche und weibliche Worte.

Zum Beispiel steht im Text

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Aber: Mit den Wörtern sind Menschen mit
allen Geschlechtern gemeint.

Der Text in Leichter Sprache ist von:

Institut für Leichte Sprache

Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V.

Autor: André Delor

Kehdenstraße 2-10

24103 Kiel

Diesen Text haben geprüft:

Barbara Larsow, Roswitha Hennig
und Marcus Soika.

Vielen Dank!

Die Bilder im Text sind von:

Lebenshilfe für

Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Dieser Text ist

mit den Regeln für Leichte Sprache geschrieben.

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Mehr Informationen im Internet unter:

[Internetseite von Inclusion Europe](#)

Neue Broschüre zum Betreuungsrecht



In der Broschüre bieten wir Ihnen hilfreiches Wissen rund um das Thema „Rechtliche Betreuung“, erläutern, was sich hinter der „Unterstützten Entscheidungsfindung“ verbirgt, stellen Ihnen geeignete Methoden zur „Unterstützten Entscheidungsfindung“ vor, zeigen, wie Eltern als rechtliche Betreuer:innen den Spagat zwischen „Elternsein“ und „Betreuung“ schaffen können und lassen Geschwister in verschiedenen Lebensphasen zu Wort kommen, die über ihre Pläne und persönlichen Erfahrungen rund um das Thema „Rechtliche Betreuung“ berichten. Ein Informationsteil mit weiterführenden Links rundet die Broschüre ab.

Download:

<https://asbh.de/aktuelles/neue-broschuere-zum-betreuungsrecht/>

Weitere Infos:

<https://bvkm.de/recht-ratgeber/>

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm)
Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-64004-0

Der bvkm begleitet die Reform des Betreuungsrechts mit einer neuen Broschüre: „Rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderung durch Eltern und Geschwister. Rechtliche Grundlagen – Chancen – Herausforderungen“. Der besondere Fokus liegt auf den Eltern und Geschwistern.

KSL-Konkret #6 – Wegweiser Barrierefreiheit



Der KSL-Konkret #6 bietet in kompakter Form Denkanstöße, wie sich Barrierefreiheit in den unterschiedlichen Lebenswelten so barrierefrei wie möglich gestalten lässt. Mit dieser Broschüre geben die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW gemeinsam mit der Agentur Barrierefrei NRW eine Orientierungshilfe. Der Wegweiser gibt einen Überblick der wichtigsten Aspekte der Barrierefreiheit. Nach einem kurzen Einblick in die zentralen rechtlichen Grundlagen zur Barrierefreiheit befasst sich das Werk mit den spezifischen Bedarfen von Menschen mit Behinderungen und den Anforderungen, die sie an eine barrierefreie Gestaltung ihrer Umwelt haben. Hierbei steht immer die Frage im Mittelpunkt: Welche Bedingungen brauchen Menschen mit Behinderungen, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen? Dazu gibt es ebenso einen kurzen Überblick über die verschiedenen Formen von Behinderungen und die daraus resultierenden Ansprüche an die Barrierefreiheit.

Innerhalb der Kapitel finden sich eine Auswahl persönlicher Kommentare. Mit diesen Zitaten sollen die Alltagserfahrungen von Menschen mit Behinderungen besonders hervorgehoben werden. Die Beispiele stammen alle aus den beruflichen und privaten Netzwerken der Autorinnen und Autoren beziehungsweise von ihnen selbst und wurden zum Großteil durch eine Netzwerk-Umfrage erhoben.

Download: https://asbh.de/wp-content/uploads/2023/03/221208_KSLkonkret_6_Barrierefrei_barr.pdf

Weitere Infos: Koordinierungsstelle der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW
Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, Tel. 0209 956600-25

HC-Netzwerktreffen:

Das Leben ist kostbar – Fünf Lebensaufgaben als Orientierungshilfe

27. bis 29. Oktober 2023 in Mainz



Liebe Mitglieder,

wir laden Sie herzlich zum nächsten Austausch des HC-Netzwerkes ein. Gemeinsam mit Christina Ott wollen wir die fünf Lebensaufgaben kennen lernen.

Unser kostbares Leben will gestaltet werden – doch wie? Die fünf Lebensaufgaben aus der Individualpsychologie bieten einen hilfreichen Leitfaden an. Sie zeigen auf, welche Bereiche für ein erfülltes

und gelungenes Leben wesentlich sind. Unabhängig von Lebensalter, gesundheitlicher Verfassung oder kulturellem Hintergrund können Menschen davon profitieren und auf dieser Basis das eigene Leben mutig und zuversichtlich leben - trotz aller Begrenzungen.

Was in diese Lebensaufgaben gehört, wird die Psychologische Beraterin Christina Ott abwechslungsreich und ermutigend vorstellen. Neben Impulsvorträgen umfasst das Programm Austauschrunden und kreative Elemente.

Die Teilnehmer & Teilnehmerinnen bekommen auf unterhaltsame Weise Wissen vermittelt und werden nach dem Wochenende auch praktisches Handwerkszeug für ihren Alltag „in der Tasche haben“. Das ist tatsächlich wörtlich gemeint.

„Mut ist das Vertrauen, dass die Schwierigkeiten des Lebens mich nicht erdrücken werden.“

Christina Ott

Tagungsort:

Erbacher Hof, Grebenstr. 24, 55116 Mainz, www.ebh-mainz.de. Tel. 06131 2570

Teilnehmerbeitrag:

90,- EUR pro Person, 135,- EUR für Nichtmitglieder.

Anmeldeformular

auf asbh.de oder in der ASBH Geschäftsstelle
Tel. 0231 8610500

Programm

Freitag, 27.10.23

Anreise und Abendessen

ab 19:00 Uhr

Begrüßung und Einstieg ins Thema, Vorstellungsrunde und Zusammensein
Christina Ott und Marion Irle

Samstag, 28.10.23

9:00 Uhr

1. Das Leben ist kostbar
– Und manchmal anstrengend...

2. Das Leben ist kostbar – Worauf kommt es an?
Referentin: Christina Ott

12:00 Uhr Mittagessen

14:30 Uhr

3. Das Leben ist kostbar
– Wie kann ich aus Sackgassen herausfinden?

4. Das Leben ist kostbar
– Wofür will ich es einsetzen?
Referentin: Christina Ott

Zwischendurch Kaffeepause

18:00 Uhr

Abendessen danach Treffen im Augustinnerkeller

Sonntag, 29.10.23

9:00 Uhr

Offene Fragen zum Thema des Vortrags
Netzwerkarbeit und Informationen
Feedback, Resümee
Marion Irle und Christina Ott

Mutworte zum Abschluss

Christina Ott

13:00 Uhr Mittagessen

Referentin: Christina Ott
Gelernte Krankenschwester, heute als Psychologische Beraterin, Referentin und Autorin tätig.

Die Frau eines Theologen lebte einige Jahrzehnte in Sachsen und Thüringen, seit 2021 lebt und arbeitet sie in Nürnberg. Christina Ott ist leidenschaftlich daran interessiert, Menschen zu ermutigen und das Vertrauen in ihre eigene Lebenskraft zu wecken.
www.ott-beratungen.de

HC-Netzwerk Mainz 2021 und 2022 mit Simone Irrgang

„Schnelle Hilfe in herausfordernden Situationen“

und „Aus Liebe zum Leben: Miteinander und Füreinander da sein“



Aufgrund der Corona Pandemie konnten wir 2020 leider kein Seminar durchführen und mussten der Referentin Simone Irrgang (Life Coach aus Erlbach am Main, Bayern) absagen.

Kurzerhand trafen wir uns den geplanten Samstag online über Zoom. Es gab einen regen Austausch und wir haben davon profitiert, aber es war einfach nicht so wie ein ganzes Wochenende zusammen. Umso mehr freuten wir uns auf das Seminar 2021.

„Schnelle Hilfe in herausfordernden Situationen“

Am Freitag Abend lernten wir uns bei einer Vorstellungsrunde und dem ein oder anderen Getränk kennen und kamen, beim gemütlichen Teil, ganz zwanglos ins Gespräch. Wir stellten schnell fest, dass Simone mit ihrer ruhigen, empathischen Art sehr gut zu uns passt. Sie ließ sich auf die Gruppe ein und hatte schnell das Vertrauen aller.

Situationsanalyse:

Probleme und Schwierigkeiten in der Gruppenarbeit

Lösungen:

Methoden und Möglichkeiten für eine lebendige Gruppenarbeit

Die Arbeit in Gruppen bringt besondere Gegebenheiten mit sich, die ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit im Umgang mit anderen Menschen erfordert. Mit Herz, Verstand und genügend Raum für uns und unserer Anliegen, haben wir, am Samstag Vormittag, gemeinsam einen Überblick darüber erarbeitet, welche schwierigen Situationen und Probleme in der Gruppenarbeit häufig auftreten und wo Bedarf zur Unterstützung besteht. Für Simone stand jeder Einzelne von uns und unsere Anliegen im Mittelpunkt. Durch Methoden, die sie anwendet, haben wir Lösungswege gefunden, die wir gerne ausprobieren werden.

Simone hat uns noch ein schönes schwedisches Sprichwort mit auf den Weg gegeben: „Wenn man den Troll beim Namen nennt, dann platzt er“. Es ist ein Sprichwort aus der schwedischen Sagenwelt. In diesem Sprichwort steckt viel Lebensweisheit. Kennt ihr das auch: Wenn ich bei meinen Beratungen oder in der Selbsthilfegruppe an meine Grenzen stoße und ich meine, etwas falsch gemacht zu haben, dann lassen mich diese Gedanken nicht mehr los? Dann kreist das Gedankenkarussell in meinem Kopf. Der Troll, das kleine, hässliche Kerlchen mit riesiger Nase und dickem Bauch, hat sich eingemischt in meinem Kopf und treibt dort sein Unwesen.

Am liebsten möchte ich das Gedankenkarussell stoppen, einfach an etwas anderes denken – aber je mehr ich mich bemühe, einfach zum Alltag zurückzukehren, umso bedrohlicher wird der Troll. Jeder Gedanke, jeder Versuch, ihn zu verdrängen oder rauszuschmeißen, scheint ihn nur noch mehr zu füttern und größer zu machen.

In solchen Situationen gibt nur eines, was hilft: die Sache, um die es geht, beim Namen zu nennen. Denn wenn man den Troll voll ins Sonnenlicht stellt und seinen Namen ausspricht – so der schwedische Volksglaube – dann platzt er einfach. Verschwindet.

Und das ist tatsächlich so. Lösungen sind:

- Ruhig und souverän zu bleiben
- Uns für Kritik zu bedanken => Kritik ist eine Chance sich zu verbessern und aus Fehlern zu lernen
- Besserung zu geloben und mich entschuldigen
- Wege zu finden, ist ja schon schwer genug. Aber Wege zu verlassen kann noch viel schwerer sein. => Veränderung braucht Mut. Es ist nie zu spät den eingeschlagenen Weg zu verlassen. Das heißt nicht, dass er falsch war. Er ist nur zu Ende.

Diese Methoden helfen uns nicht nur bei unserer Arbeit in der Selbsthilfe, sondern in allen Bereichen unseres Lebens.



Zum Abschied habe ich Simone ein Gläschen selbstgemachten Gelee in einem „Glücks“-Gläschen geschenkt

Am Sonntag haben wir mögliche Themen für unser Netzwerktreffen 2022 gesammelt.

Die Referentin zum meistgewählten Thema konnte leider nicht und so haben wir Simone Irrgang für 2022 nochmals eingeladen 😊

„Aus Liebe zum Leben: Miteinander und Füreinander da sein“ - 2022

Am Freitagabend haben wir uns „vernetzt“:

Jede/r aus der Runde beantwortete folgende Fragen:

- Wer bin ich?
- Was führt mich hierher?
- Was erwarte ich?
- Welche Hobbies habe ich
- Das wollte ich als Kind werden
- Ich bin: bedacht – impulsiv; analytisch - kreativ

Nachdem der/die erste Teilnehmer/in die Fragen beantwortet hatte, hielt er das Ende des Wollknäuels fest und warf es zu einer anderen Person, so dass sich das Knäuel abwickelte. Die Reihenfolge war dabei beliebig. Die nächste Person hielt den Faden fest, stellte sich vor und warf den Knäuel zum/r Nächsten. Mit dieser Vorgehensweise entstand eine Art Spinnennetz, mit dem jede/r Teilnehmer/in verbunden war.

Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Der Samstagvormittag startete mit einem Bilder-Kiosk: Diese Methode ermöglicht mithilfe von Bildern den Austausch untereinander und unterstützt die eigene Auseinandersetzung mit einem Thema. Jede/r suchte sich 1-2 Karten aus der Mitte aus und beantwortete warum die Karte/n gewählt wurde und wie das vergangene Jahr seit dem letzten Netzwerk war.

Es war eine sehr emotionale Runde. Da war es gut, dass wir mit gleichgesinnten Menschen zusammen waren.

Um die Teilnehmer/innen zu stärken hat Simone eine Übung angeleitet. Zwei Personen stehen hintereinander. Die hintere Person legt ihre Hände auf die Schultern der vorderen Person. Wie fühlt sich das für die Personen an? Was ist der Unterschied, ob du vorne oder hinten stehst? Danach stellten sich drei Personen auf. Wie fühlt sich die Mitte an?

Wir lassen uns oft von anderen Personen herunterziehen: Simone stellte eine Person auf einen Stuhl und versuchte sie herunter zu ziehen. Das war sehr einfach. Umgekehrt ist es schwer eine Person herauf zu ziehen. Das bedeutet für unsere Beratung, dass wir aufpassen müssen nicht von einer pessimistischen Person herunter gezogen zu werden. Und es ist schwer für uns jemanden herauf zu ziehen – dass muss die Person selber wollen und sich mitnehmen lassen.

Durch diese wertvollen und hilfreichen Impulse können wir zusammenfassen:

- toxische Verbindungen beenden!
- wir machen das alle ehrenamtlich und nicht hauptberuflich
- wir sind ein Puzzleteil: Ein/e Ratsuchende/r bekommt Puzzleteile und muss sie selber zusammensetzen
- Wenn jemand immer wieder dasselbe sagt antworte: „wie gesagt...“ und mach eine Pause. Mehr nicht. Immer wieder.
- Sei Aufrichtig: stelle dich fest hin
- Sei auf Augenhöhe. Wenn sich jemand über dich stellt, hol ihn runter
- Finde den menschlichen Kern: dein Gegenüber kocht auch nur mit Wasser
- Bleib bei Dir, stehe zu Dir!
- Wenn dir jemand etwas erzählen möchte oder du etwas erzählen möchtest, prüfe es durch „Die drei Siebe des Sokrates“ (<https://www.sein.de/die-drei-siebe-des-sokrates/>).

Die Botschaft dieser Geschichte ist, dass du nichts unreflektiert weitererzählen solltest. Zum eigenen und zum Wohle anderer.

Wir haben die gemeinsame Zeit intensiv miteinander und füreinander genutzt. Es gab genug Raum für Erzählungen, Fragen, Anregungen und Themen, die uns am Herzen lagen. Zusätzlich las uns Simone interessante Anekdoten aus den Büchern: „Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten“ und „Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten“ vor, die die Veranstaltung abrundeten.

Am Ende konnte jede/r der Teilnehmer/innen auftanken und für sich das mit nach Hause nehmen, was ihn stärkt, was guttut, was im Alltag dient. Die Inhalte unterstützen uns dabei auf wertvolle Weise, sowohl die Selbsthilfearbeit als auch das private Leben. Simone war mit Freude, Humor, Dankbarkeit, Wertschätzung und Achtsamkeit dabei. Es war eine Veranstaltung von Menschen für Menschen - „Aus Liebe zum Leben“.

Einen wichtigen Satz nehmen wir mit: „Ich mute Dir Dein Schicksal zu!“

Vielen Dank Simone für zwei Wochenenden die unsere Selbstfürsorge gestärkt haben.

Das nächste HC-Netzwerktreffen findet von Freitagabend, 27. bis Sonntagmittag, 29. Oktober statt. Tagungsort ist der Erbacher Hof, Mainz. Das Thema der Veranstaltung lautet **„Was alle Menschen verbindet - Die fünf Lebensaufgaben als Orientierungshilfe“**. Referentin ist Christina Ott, Psychologische Beraterin/ Supervisorin, Referentin & Autorin. Das Anmeldeformular steht auf asbh.de/aktuelles/asbh-termine/. Das Programm wird in Kürze auf der Homepage eingestellt.

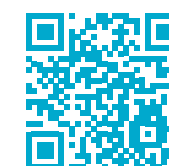
Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmende.

*Marion Irle
HC-Ansprechpartnerin und Seminarleitung
HC-Netzwerk*



Ganz ehrlich: Nicht alle Beschichtungen sind gleich

JETZT
MUSTER*
BESTELLEN



»Sobald man den Katheter eingeführt hat, spürt man ihn überhaupt nicht mehr – die Beschichtung hat mich überzeugt.«

SpeediCath® Compact Eve Anwenderin Eva musste zunächst lernen wie ihr Körper funktioniert. Dank der hydrophilen Beschichtung und des sanften Ein- und Ausführens konnte SpeediCath® Compact Eve sie überzeugen.

Dabei spielt die Beschichtung eines Einmalkatheters eine entscheidende Rolle. Hydrophile Beschichtungen können die Reibung zwischen Katheter und Harnröhre reduzieren und somit das Verletzungsrisiko und damit einhergehende Ängste verringern. Jedoch sind nicht alle hydrophilen Katheterbeschichtungen in ihrer Zusammensetzung und ihren Eigenschaften gleich.



JETZT TESTEN!

So wie alle SpeediCath® Katheter schützt auch der SpeediCath® Compact Eve dank der Triple Action Coating Technology die Harnröhre vor Irritationen, Komplikationen sowie Infektionen.

Einfach den QR-Code scannen oder bestellen Sie online auf coloplast.to/speedicath_compact_eve Ihr persönliches Muster.

Unsere hydrophile Beschichtung mit der Triple Action Coating Technology...



...zum 3-fachen Schutz Ihrer Harnröhre.



SpeediCath® Compact Eve
designed for you

SHG Ludwigsburg



Die Selbsthilfegruppe Ludwigsburg hat sich am letzten Aprilwochenende im Märchengarten in Ludwigsburg getroffen.

Seit 1959 gibt es den Garten mit mehr als 40 Märchen-szenen nun auf dem Gelände des Residenzschlosses. Wir hatten uns um die Mittagszeit am Haupteingang des Blühenden Barock Weg getroffen und machten uns auf den Weg. Leider war zeitgleich das letzte Wochenende der dort stattfindenden und beliebten "Barocken Gartentage", was mit einem großen Besucherandrang einherging. Wir liesen uns davon aber nicht die Stimmung vermiesen und schlenderten und rollten gut ge-laut Richtung Haupteingang des Märchengartens. Bevor dann auch die letzte der 5 teilnehmenden Familien zu uns gefunden hat (Parkplätze waren an diesem Tag leider schwierig zu finden), haben wir uns erstmal mit Pommes und Kaffee an einem der zahlreichen Imbiss-stände gestärkt.



„Das Lächeln eines Kindes und das freudige Aufleuchten seiner Augen sind mir mehr wert als das Nicken von hundert Rauschebärten“, hat der Erfinder des Märchengartens Albert Schöchle einmal gesagt. Und so war es dann auch an diesem Tag: Auch wenn es verhältnismäßig voll war, hatten wir einen wunderschönen Nachmittag mit Bootle und Minieisenbahn fahren, Geschichten von den Bremer Stadtmusikanten, Hänsel und Gretel oder dem Riesen Goliath, singenden Pilzen und dem obligatorischen Eis gegen das mittägliche Stimmungstief ;-)

Nebenher blieb auch ausreichend Zeit für schöne Gespräche und Erfahrungsaustausch und wir konnten den Tag mit einer kleinen Bummelrunde durch den inzwischen weniger besuchten Gartenmarkt beenden. Alles in Allem ein gelungenes Treffen unserer inzwischen zusammengewachsenen Gruppe, in der wir auch weiterhin regelmäßig neue Familien willkommen heißen dürfen.

Nathalie Savinov



SHG Stuttgart/ Esslingen

Familienausflug ins Mercedes-Benz Museum, Stuttgart



Am Samstag, 18.03.2023 trafen sich 8 Familien der SHG mit 24 Personen zum Familienausflug im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart

Gemeinsamer Start war im Museums-Restaurant „Bertha's“, wo sich alle erst einmal ausgiebig stärken konnten. Nach einem leckeren Essen ging es weiter im Foyer des Museums, wo die Teilnehmer zunächst in 2 Gruppen aufgeteilt wurden, um möglichst kleine Gruppen zu haben.

Nun folgten parallel zwei 90-minütige Führungen mit erfahrenen Museums-Guides durch das Museum. Start war in der obersten von neun Ebenen mit 1 PS (ein richtiges Pferd), welches das alltägliche Fortbewegungsmittel des Jahres 1886 darstellt. Wie wir wissen, sollte in diesem Jahr eine bahnbrechende Erfindung eigentlich parallel von 2 genialen Entwicklern erfunden werden: Gottlieb Daimler in Bad Cannstatt und Carl Benz in Mannheim hatten eine ähnliche Idee, die sie zunächst jeweils allein umsetzten und einige Jahre später gemeinsam weiter vorantrieben. Neben der Geschichte des Automobils sind im Museum auch viele interessante Informationen zu Technik, Kultur und Zeitgeschehen als Gesamtwerk zu erleben. Die jungen Besucher wurden

im Laufe der Führung immer wieder in die Geschichte(n) mit einbezogen.

Auch der Bezug zur Jetzt-Zeit wird beim Rundgang immer wieder beim Blick durch die großen Fensterflächen nach draußen hergestellt. Der Architekt Ben van Berkel hat ein imposantes Gebäude geschaffen, das diese tolle Zeitreise auf 16.500 qm mit mehr als 1.500 Exponaten präsentiert. Es lohnt sich, das Mercedes-Benz Museum immer wieder zu besuchen, weil laufend zusätzliche Wechselausstellungen zu ganz unterschiedlichen Themen präsentiert werden.

Die Teilnehmer hatten einen interessanten und informativen Nachmittag in Stuttgart.

Ich denke, dass jeder für sich etwas mitnehmen konnte. Von Zahlen, Daten, Fakten über Infos zu Zeitgeschehen und Kultur bis zu einfach tollen Autos und nettem Miteinander in der Gruppe.

*Der Vorstand der SHG Stuttgart/Esslingen:
Marlen Otto, Sabine Erben
Martin Lenz (Bericht)*



Der Hollister Wegbegleiter – jetzt auch als praktische App: Mein Wegbegleiter



Was ist der Wegbegleiter?

Das Wegbegleiter Programm entstand in Kooperation von Hollister Incorporated und der Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten (FGQ e.V.) – dem größten Netzwerk von Querschnittgelähmten in Deutschland. Gemeinsam wurde ein Beratungs- und Unterstützungsprogramm mit breit gefächerten Inhalten erarbeitet, damit Betroffene einen selbstsicheren Alltag mit Querschnittlähmung führen können.

Das Wegbegleiter Programm zusammengefasst:

- 18 Themen – Querschnitt-Wissen kompakt aufbereitet – als ePaper oder praktische App
- Live-Veranstaltungen – Direkter und offener Austausch mit anderen Betroffenen und Experten zu verschiedensten Themen.
- Netzwerk – Auf Wunsch werden die Teilnehmer des Programms für neue Perspektiven und Ideen aus erster Hand miteinander oder zu Experten verbunden.
- Persönlicher Kontakt – Hollister Incorporated und die FGQ stehen Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite: ihre Anlaufstelle für alle Fragen, per Telefon und E-Mail.

Die App bietet sämtliche Inhalte des Wegbegleiter Programms digital aufbereitet, in einer einfach zu bedienenden und verständlichen Form.

Alle Vorteile der Mein Wegbegleiter App auf einen Blick:

Handlich:

Alle Inhalte sind auf dem Smartphone immer griffbereit und überall aufrufbar.

Individuell:

Lieblingsthema nach eigenem Interesse wählbar. Man informiert sich in seinem eigenen Tempo.

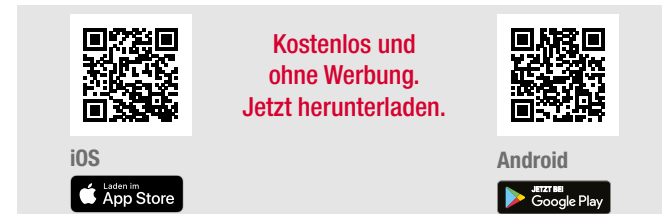
Interaktiv:

Betroffene können die Kontaktmöglichkeit über den FGQ e.V. nutzen oder eine E-Mail an das Hollister Wegbegleiter Team schreiben

Aktuell:

Die App erhält regelmäßig neue Inhalte und Informationen zu anstehenden Veranstaltungen und Treffen.

Auch mit der neuen, praktischen App gilt – das Wegbegleiter Programm ist kostenlos und ohne Werbung, egal ob als ePaper, gedruckte Ausgabe oder App. Die Mein Wegbegleiter App ist im Apple App Store für iPhones und im Google Play Store für Android Geräte zu finden. Für die direkte Registrierung kann der Code auch ganz einfach hier mit der Smartphone-Kamera gescannt werden oder im App Store nach „Mein Wegbegleiter“ gesucht werden.



Ebenso sind Informationen dazu unter

www.wegbegleiter-hollister.de/app verfügbar.

Bei Fragen zum Programm ist Hollister Incorporated unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 / 000 69 52 oder per E-Mail wegbegleiter@hollister.com erreichbar.

Hollister Incorporated

Niederlassung Deutschland
Riesstraße 25, 80992 München

Hollister und das Hollister Logo sind Warenzeichen von Hollister Incorporated. Alle andere Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. © 2023 Hollister Incorporated.

Auszug aus dem Hydrocephalus-Kinderbuch Merles Wächter



Unterm Kirschbaum. Merle und Anton liegen ganz hinten im Garten in der Hängematte zwischen den beiden alten Kirschbäumen. Das ist ihr Lieblingsplatz. Hier sind sie ganz allein. Plötzlich fragt Anton: »Merle, wann musst du eigentlich ins Krankenhaus?« Merle springt auf und klettert flink den Kirschbaum hinauf. »In zwei Wochen vielleicht. Oder drei. So genau weiß ich das noch nicht.«, ruft sie fröhlich von oben runter. Aber Anton merkt, dass sie gar nicht so fröhlich ist, wie sie tut. Merle ist inzwischen ziemlich weit oben in den dünneren Ästen und lässt die Beine baumeln. Anton lehnt sich an den Stamm, schaut ihr ein bisschen ängstlich hinterher und bewundert seine Freundin heimlich für ihren Mut. »Hast du Angst?«, fragt er. »Angst? Wovor denn? Es ist toll hier oben. Komm rauf!« »Vor dem Krankenhaus ...«, ruft Anton hoch. Jetzt ist es still oben im Kirschbaum. Dann kommt Merle langsam runter und lässt sich neben Anton ins Gras plumpsen. Sie ist ganz ernst. »Ja.«, sagt sie nach einer Weile. Anton schaut Merle an und ist fast ein bisschen erleichtert, dass es doch etwas gibt, das Merle Angst macht. Er legt den Arm um seine Freundin und weiß, er würde sich sehr fürchten, wenn er ins Krankenhaus müsste ... auch ohne Operation.

»Was genau machen die denn da mit dir?« Das wollte Anton schon lange wissen, aber Merle wollte nie darüber reden. Jetzt schaut sie ihn an und erzählt es ihm ganz ruhig: »Als ich noch ganz klein war, hatte ich zu

viel Wasser im Kopf und das hat mir Kopfschmerzen gemacht. Irgendwann später wär' es schlimmer geworden, sagen die Ärzte und wahrscheinlich wär' ich heute schon tot oder wenigstens könnte ich nicht auf Bäume klettern und mit dir zur Schule gehen.« Sie grinst frech, während Anton sie ganz erschrocken anschaut. »Jetzt habe ich einen dünnen Schlauch in meinem Körper, der das Wasser, was hier oben zu viel ist«, sie tippt sich an die Stirn, »einfach in meinen Bauch wegleitet. Wie ein Kanal. Und dazwischen gibt es einen Wächter, der aufpasst, dass nicht zu viel Wasser abläuft. Denn ein bisschen muss im Kopf bleiben. So wie das bei dir auch ist. Jetzt bin ich aber zu groß geworden und der Schlauch ist zu kurz.« Merle wird wieder ernster. »Sie müssen also den Kanal erneuern ... So sagt es Mama ... Du, Anton, ich will nicht.« »Ich weiß.«, sagt Anton und drückt Merle ein bisschen fester an sich....

Neugierig, wie die Geschichte von Merle und ihrem Freund Anton weitergeht?

Das ganze Buch für kleine Hydrocephalus-Patient*innen und ihre Familien gibt es kostenlos zum Download als eBook und PDF auf der Webseite von MIETHKE (<https://www.miethke.com/hydrocephalus/merles-waechter>). Und wer lieber ein gedrucktes Exemplar in den Händen halten möchte, kann einfach eine E-Mail an marketing@miethke.com schreiben und es wird kostenfrei zugesendet.



BUCHTIPPS

Angry Cripples - Stimmen behinderter Menschen gegen Ableismus

Dieses Buch fordert den Begriff zurück und besetzt ihn neu. Es kommen ausschließlich behinderte Menschen zu Wort – und viele von ihnen sind nicht einverstanden damit, wie Mitmenschen in der Gesellschaft mit ihnen umgehen. Sie möchten eine inklusive Gesellschaft mitzuprägen, dieses Buch ist ihr Werkzeug um das zu erreichen. Sie schreiben unter anderem über Pränataldiagnostik, selbstbestimmte Sexualität, Sichtbarkeit und Social Media. Die Beiträge bilden die große Vielfalt behinderter Lebensrealität in unserer Gesellschaft ab: es gibt fiktive Texte, wissenschaftliche Beiträge, Zeichnungen, Interviews und Brandreden. Ein beispielloses Projekt, das den hohen Wert der Selbstbestimmung zeigt und Lust macht auf eine wirklich inklusive Gesellschaft. Angry Cripples ist eine Empowerment-Plattform von behinderten Menschen für behinderte Menschen, die von den Herausgeberinnen ins Leben gerufen wurde.

256 Seiten, ISBN: 978-3701182770, 23,00 EUR, August 2023



Das gesamte Behinderten- und Rehabilitationsrecht: Ausgabe 2023

Mit diesem Sammelwerk haben Sie alle relevanten Gesetzestexte zum Behinderten- und Rehabilitationsrecht zur Hand. Beispielsweise die Zugangs- und Teilhaberechte, Grundsätze der Gleichbehandlung, Inklusion, Barrierefreiheit, UN-Behindertenkonvention, Verordnungen zu Kommunikationshilfen im Verwaltungshandeln Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Frühförderungsverordnung, Teilhaberberatungsverordnung, Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung, Kraftfahrzeughilfverordnung, Schwerbehindertenausweisverordnung, Werkstättenverordnung, Werkstätten-Mitwirkungsverordnung, Wahlordnung Schwerbehindertenvertretung Ermittlung des Grades der Behinderung. Um nur einige zu nennen.

880 Seiten, ISBN: 978-3802953026, 22,95 EUR, April 2023



100 Fehler bei der MDK-Prüfung

Know-how für eine qualitätsvolle Pflege. Der neue „Pflege-TÜV“ bringt große Änderungen für die Pflegelandschaft: Wie lässt sich der gesamte Prozess der Qualitätserhebung im Alltag möglichst effektiv steuern? Sind die Daten plausibel? Wird das Ergebnis auch wirklich die Versorgungsqualität adäquat widerspiegeln? Die 5., aktualisierte Auflage dieses kompakten Standardwerkes hilft bei der Vorbereitung und Durchführung auf die neue Qualitätsprüfung durch den MDK. Häufige Fehler werden klar benannt, kompetente Lösungen helfen schnell weiter. Mit diesem Buch wird nicht nur der Besuch der Prüfer leichter - auch der ganz normale Alltag in der Pflege wird fehlerärmer und qualitätsvoller.

149 Seiten, ISBN: 9783842608290, 26,95 EUR, 2020



Plötzlich krank und berufsunfähig

- Der Ratgeber zum Thema Krankengeld, Schwerbehinderung, Erwerbsminderungsrente, Arbeitslosengeld und Pflegegeld

Plötzlich schwer krank, sei es durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit, was nun? Im Vordergrund stehen dann erst einmal die Genesung und die Rehabilitation. Die wenigsten Menschen denken zu diesem Zeitpunkt an Befundberichte und notwendige Anträge. Erst gegen Ende der Rehabilitationsmaßnahme, also, wenn der Erkrankte wieder nach Hause kommt, überschlagen sich die Aufgaben. Binnen kürzester Zeit muss eine Vielzahl wichtiger Anträge wie z. B. Arbeitslosengeld, Krankengeld, Rentenantrag oder Schwerbehindertenausweis gestellt werden, um die Finanzierung des Weiteren Lebens, die Pflege und die Anerkennung der Schwerbehinderung sicherzustellen. Dieser Ratgeber soll plötzlich erkrankten Menschen und ihren Angehörigen einen Überblick über die wesentlichen Themen bei der Finanzierung geben. Viele praktische Tipps und Formulierungsbeispiele unterstützen Sie bei der Antragstellung und der Durchsetzung Ihrer Rechte.

100 Seiten, ISBN 978-9403627779, 14,99 EUR, März 2023



ASBH-Termine auf Landes- und Ortsebene

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der ASBH-Homepage www.asbh.de/termine.

Baden-Württemberg

Freiburg

Rollstuhl-sport

Samstags, 12.00 - 14.00 Uhr
Freiburg
Nähere Informationen: Michael Weymann,
Tel.: 0761-6118120
Mail: weymann@ring-freiburg.de

Anmeldung/Info

Philipp Hensel, hensel@asbh-freiburg.de
0176 31370207
Stühlingerstr. 17, 79106 Freiburg,
oder Familie Kopp,
Zollernstr. 49, 78056 VS-Schwenningen,
07720-9948098, jkopp@asbh-freiburg.de
www.asbh-freiburg.de

Pforzheim • Karlsruhe • Murgtal

Rollstuhl-sport Rastatt

Mittwochs von 18.00 – 20.00 Uhr
in der Tulla Halle in Rastatt
Informationen unter Tel.: 07224-651744

Anmeldung/Info:

Jutta Retzer, Eichendorffweg 1,
75196 Remchingen, Tel.: 07232-73300, Fax:
07232-734871,
j.retzer@gmx.de

Ravensburg • Bodensee

Rollstuhl-sport mit dem Schwerpunkt „Rollstuhlbasketball“ mit Elias Weber

jeden Freitag 17.00 - 18.00 Uhr (Ausnahme: in den Schulferien)
Sporthalle Bildungszentrum St. Konrad
Ravensburg/Weingarten

Rollstuhl-sport Konstanz

Dienstags von 20.00 - 21.30 Uhr
Sporthalle Nr. 1 der Universität Konstanz
Parkplatz: Mainaustraße 213, 78464 Konstanz,
Anmeldung/Info: Angelika Schneider
Verein@korolli.de

Rollstuhl-sport Allgemein für Alle mit Elias Weber, Alexander Lässle, Reinhold Kibele

Jeden Freitag 18.00 - 19.00 Uhr (Ausnahme: in den Schulferien)
Sporthalle Bildungszentrum St. Konrad
Ravensburg/Weingarten
Zwergentreff nach Absprache
mit Jutta Kibele, Tel.: 0751-353490

Anmeldung/Info:

Marianne Weber, Auf der Hoeh 30,
88213 Ravensburg,
Tel/Fax: 07546-5461,
marianne_weber53@web.de
und Bärbel und Jürgen Hohl, Mozartweg 4,
88281 Schlier, Tel.: 07529-2773

Stuttgart • Esslingen

Rolli-Sport für Kinder ab 3 Jahren

Samstags 15.00 – 17.00 Uhr, 14-tägig (bitte die genauen Termine per Email erfragen)
Margarete-Steiff-Schule, Stuttgart
Anmeldung / Info: Marcel Pierer,
0176/43120308, marcelpierer@gmx.de

Paartanzkurs Rollifahrer + Fußgänger

Kontakt: Familie Schlecht
Tel. 0711-3481568, pagati@arcor.de

Frauentreff (wechselnde Orte),

Kontakt: Familie Schrader,
Tel. 0711-2208265, Fax: 0711-2208267,
asbh-stuttgart@gmx.net

Männertreff (wechselnde Orte),

Kontakt: Familie Schrader
Tel. 0711-2208265,
Fax: 0711-2208267
asbh-stuttgart@gmx.net

Rollisport für Kinder ab 7 J.

Dienstags, 15.30 - 16.45 Uhr,
zweiwöchentlich (Beginn immer am 1. Dienstag nach den Ferien in BW)
Ruit, Schillerschule
Ansprechpartner: Elisabeth Hofer Lücke,
Tel.: 0711-3411787

Anmeldung/Info:

Marlen Otto,
Schimmelreiterweg 60,
70567 Stuttgart,
Tel. 0711-2635937

Stuttgart

Hydrocephalus-Erfahrungsaustausch in Stuttgart

Termine + Info + Anmeldung unter:
www.hydrocephalusseite.de
Gunnar Meyn, Tel.: 07154-807761
Michaela Föll, Tel.: 07154-1554858

Ulm

Rollstuhl-sport jeden Donnerstag

16.45 - 18.00 Uhr, in der Friedrich v. Bodelschwing Turnhalle in Ulm-Böfingen (außer in den Ferien)
Infos unter: Christiane Renner,
rennerchristiane@gmail.com
Treffen:
Jeden 1. Montag im Monat (außer in den Ferien) treffen sich inklusionserfahrene und inklusionsinteressierte Leute aus Ulm und dem Schulamtsbereich Biberach um 19.30 Uhr im Weststadthaus Ulm zum gemeinsamen Austausch.

Anmeldung/Info:

Frau Rechtsteiner
rechtsteinerulm@aol.com und
Frau Renner rennerchristiane@gmail.com,
oder 0733140501

Bayern

LV-Bayern

Anmeldung/Info:
Theresa v. Schoenebeck
Franz-Marc-Str. 7a
85092 Kösching
Tel. 08456 9155951
Email: theresa.vs@posteo.de

Augsburg • Schwaben

Rollstuhl-sport
Absprache mit Frau Findel
Tel.: 0821-553897

Ingolstadt

Thomas Mollner
Am Straßfeld 14
85077 Manching
Tel: 08459-3332331

Fabian von Schoenebeck
Franz-Marc-Strasse 7a
Tel: 08456- 9155951

Mail-Adresse: asbh-in@web.de

München und Oberbayern

USB-Kindertraining Basketball
Jeweils freitags, 15.30-17.00 Uhr
Berufsschule Luisenstr. 29
(Nähe Königsplatz), Sporthalle 2

Rollstuhl-sport + Rollihandball

Fürstenfeldbruck
Info: Beate Feldbauer
Tel.: 08141-15955

Rollstuhlbasketball

Freitags, 15.00-16.30 Uhr, Pfennigparade
Info: Claudia Böhm
Tel.: 08139-801616

Jugendgruppe, 8 bis 16 J.

Treffen nach Absprache
asbh-muenchen@web.de

Jugendgruppe

HC-Ansprechpartnerin
Kornelia Daum
Hirtenstr. 53, 85386 Eching
Tel.: 089-32731004 ab 20.00 Uhr

Gesamtinfo:

Sabrina Waedt
asbh-muenchen@web.de

Auf Facebook findet man unter ASBH SHG München eine geschlossene Gruppe. Hier kann man sich in Zukunft auch bei den Veranstaltungen anmelden oder über lokale Termine in und um München informieren! Die Aufnahme erfolgt auf Anfrage an asbh-muenchen@web.de.

Nördliche Oberpfalz**Information**

Helga Dippel, Weidenerstr. 31, 92690 Pressath,
Tel: 09644-8010, Email: helgadi@gmx.de

**Nürnberg • Fürth
Erlangen / Mittelfranken****Familientreff**

Wir treffen uns ca. alle 3 Monate in 91560
Heilsbronn-Bonnhof

Nächster Termin und Infos:

Birgit Dorn, Heilsbronn,
Tel: 09872-365905, Email: asbh-mittelfranken@gmx.de

oder:

Ute Bieber, Heroldsberg, Tel.: 0911-436609

**Integrative Rollstuhlsportgruppe für Kinder
und Jugendliche, Sportverein TV 1848
Erlangen**

Freitags 16.00 - 17.00 Uhr

Emmy-Noether-Halle, Noetherstr. 49B,
91058 Erlangen
Info/Anmeldung:

Frau Beierlorzer, Tel. 09131-42990

Würzburg • Unterfranken**Rollstuhlbasketball**

Donnerstags, 18.00 - 19.30 Uhr, Turnhalle,
Körperbehindertenzentrum am Heuchelhof

Anmeldung/Info

Sabine Finkler-Amling, Hauptstr. 7, 97246
Eibelstadt, Tel.: 09303-2357, bus.amling@t-online.de oder Alexander Hümmel, Maximilian-Kolbe- Str. 12, 97084 Würzburg, Tel.: 0931-405567, www.spina-bifida-hydrocephalus.selbsthilfe-wue.de

Brandenburg

Anmeldung/Info: Ilka Bischoff/Gabi Franke
ASBH – LV Brandenburg e.V.,
Fritz-Zubeil-Straße 14, 14482 Potsdam,
Tel.: 0331-62617-71 -72, -73, F ax: 0331-60060000, Termine siehe auch Homepage
www.asbh-potsdam.de

Bremen**Erwachsenen-Stammtisch**

jeden 2. Samstag im Monat ab 18.00 Uhr
La Bottega da Mario, Ansgaritorstr. 2, Bremen,
Nähere Infos: Insa Seelhoff
Tel.: 0421-566 25 82, insa.seelhoff@gmx.de

Rollisport für Jugendliche und Erwachsene

jeden Freitag, 17.00 – 18.30 Uhr für körperlich und motorisch beeinträchtigte Rollifahrer
Berufsbildungswerk Bremen
Nähere Infos: Bremen 1860, Baumschulenweg 6, 28213 Bremen, Tel. 0421 - 211860

**Rollstuhlsport und -basketball für Kinder
und Jugendliche (8-18 Jahre)**

Sporthalle Arenkamp
28832 Achim-Uphusen

Termine und weitere Infos unter:

Nicolas Röger,
Lions Rollstuhlbasketball im TSV Achim 1860 e.V., Abt. Handicap-Sport
E-mail: rbb-roeger@freenet.de oder
Mobil: 0173 - 6334470 (ab 17.00 Uhr)

Rollstuhlbasketball und -rugby

Sporthalle Arenkamp
28832 Achim-Uphusen
Termine und weitere Infos unter:
Nicolas Röger, Lions Rollstuhlbasketball im TSV Achim 1860 e.V., Abt. Handicap-Sport
Email: rbb-roeger@freenet.de oder
Mobil: 0173 - 6334470 (ab 17.00 Uhr)

Nähere Infos zu den Terminen:

Reinhild Lüder-Scholvin,
Tel.: 04231/97 05 844,
reinhildluescho@web.de oder
Angelika Thomassek (HC),
Tel.: 04221-81085,
a.thomassek@web.de,
www.asbh-bremen.de

Hamburg

Informationen über neue Selbsthilfegruppen für Eltern (Eltern von Kindern mit SB/HC und Eltern von Kindern mit HC), über zwei Stammtische für betroffene Erwachsene, fünf Freizeitgruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie über die aktuellen Informationsveranstaltungen und Projekte:
www.asbh-hamburg.de,
Rubrik „Rundschreiben“ und Rubrik „Aktuelles“.

Hessen**Darmstadt****Rollihandball für Jugendliche**

Freitags 16.00 - 18.00 Uhr (außer in den Ferien), Erich-Kästner-Schule,
Bartningstr. 33, Darmstadt
Infos: Joachim Fischer,
Mobil: 0171-498 201, fuschit@t-online.de

Rollstuhlbasketball

Freitags 17.30 - 20.30 Uhr (außer in den Ferien)
Kasinhalle, Kasinostr. 42, Darmstadt
Infos: Jürgen Mißback
Tel. 06155-604097,
jmissback@online.de,
www.bc-darmstadt.de

HC-Erfahrungsaustausch (Erw.)

Alle Termine: www.hydrocephalusseite.de
Andreas Jörg
Tel. 069/ 30 85 40 20,
hc-erfahrungsaustausch-ffm@web.de

Rhein-Main-Gebiet

HC-Erfahrungsaustausch für Jugendliche und Erwachsene im Rhein-Main-Gebiet
Weiter Termine siehe
www.hydrocephalusseite.de sowie
bei Andreas Jörg, Tel.: 069-30854020,
hc-erfahrungsaustausch-ffm@web.de

Niedersachsen**Hannover****Kontaktdaten und Information:**

Raum Braunschweig-Gifhorn:
Manuela Bix, 38304 Wolfenbüttel, Tel.: 05331 41378 und Ratzek, Rebecca, Maschstr. 12, 38114 Braunschweig, Tel. 0531/2251226 oder 0157/77200443, Email: r.ratzek@web.de
Raum Hannover-Celle:
Maya Tsantilis,
29336 Nienhagen, Tel.: 05144 495278

Stammtisch für Erwachsene

mit Spina bifida u./o. Hydrocephalus in Hannover,
Ort: Grupenstraße 8, 30159 Hannover.
Infos und Ansprechpartner:
Petra und Udo Rathfelder,
Tel.: 05171-56515
Anne Geuer,
Tel.: 0511- 6477009,
anne.geuer@t-online.de

Buxtehude**Rollstuhlsport für Jung und Alt
im Buxtehuder Sportverein**

Samstags, 11.15 - 12.45 Uhr
Alte Sporthalle, HPS (Konopkastraße)

Buchholz in der Nordheide

Rollstuhlbasketball und mehr für Kinder ab 11 Jahren und Erwachsene
Jeden Freitag von 16.00 - 18.30 Uhr
Nordheidehalle, 21244 Buchholz

**Rolli Breitensport für Kinder ab 11 Jahren
und Erwachsene**

Jeden Donnerstag von 16.00-17.30 Uhr
Schulsporthalle, 21259 Otter

Rolli Kinder-Breitensport

für Kinder von 3 Jahren bis 18 Jahren - auch für Eltern und Interessierte
Einmal im Monat, wechselnde Termine
Information und Anmeldung:
Familie Barbara Erdrich, Tel.: 04188-7431,
Handy: 01578-7453158,
Rollstuhlsport Blau-Weiss Buchholz e.V.,
www.blau-weiss-buchholz.de

Nordrhein-Westfalen**Duisburg • Essen (HC)**

Stammtisch im Café Museum, Café Museum,
Friedrich-Wilhelm-Str 64, Duisburg

Anmeldung/Gesamtinfo:

Marion Niehammer,
Schwarzenbergstraße 99,
45472 Mülheim,
Tel.: 0208/6201272,
marion@niehammer.de

Essen • Niederrhein

Rollstuhltanz für Rollstuhlfahrer und Läufer
14-tägig, jeweils dienstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Begegnungsstätte „Im Bogen“, 46483 Wesel
Anmeldung/Info: Kirsten Langenberg,
Tel.: 02851-966038 (ab 18.00 Uhr)

Herten**Rollstuhlsport-Termine**

Gruppe für Jugendliche und junge Erwachsene:
Montags von 19.30 - 21.00 Uhr
Klaus-Bechtel-Halle, Fritz-Erler-Str. 2, 45701 Herten, (Hier wird unter anderem Rollstuhl-Basketball gespielt.)

Gruppe für Kinder:

Mittwochs von 17.00 - 18.30 Uhr
Sporthalle Barbaraschule, Egerstraße (Navi: Wallstrasse 32), 45701 Herten

In diesen 90 Minuten wird folgendes angeboten: Rollstuhltraining, Bewegungsspiele, Gymnastik, Mannschaftsspiele usw.
Infos: www.rollstuhlsport-herten.de
Kontakt: Jürgen Jordan 0178/6343460, denis.jordan@imail.de

Ostwestfalen-Lippe**Anmeldung/Gesamtinfo:**

Stuhldreier-Steffen, Walburga
Am Erdbeerfeld 12, 33659 Bielefeld
Tel.: 0171-2656260, w.stuhldreier@asbh-owl.de und bei Tanja Eikelboom, Ossietzkystr. 48 33332 Gütersloh, Tel.: 05241-3050130
t.eikelboom@asbh-owl.de
Postfach: info@asbh-owl.de

Köln • Oberberg**Stammtisch für Eltern**

Jeden zweiten Dienstag im Monat
Informationen bei Carina Schlüschen
Tel. 02237-6036333

Münster**Anmeldung/Info:**

Mathilde Grahn, Raringheide 120,
48163 Münster, Tel.: 02501-261065
mathilde.grahn@web.de

Rheinland-Pfalz**Koblenz • Neuwied**

www.asbh-koblenzneuwied.de
Anmeldung und Information
Tim Gläßer 1. Vors.
Lilienweg 7, 56276 Großmaisdheid
Tel. 02689/959621
email: info@asbh-koblenzneuwied.de

Mainz (Arque e.V.)

Geschäftsstelle:
ARQUE Mainz, Hartmühlenweg 2-4
55122 Mainz, Tel.: 06131-320632
Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
info@arque.de, www.arque.de

Sachsen**Leipzig****Anmeldung/Info:**

Ute Herberg, Jacobstr. 5, 06110 Halle

Sachsen-Anhalt, 03494-27803
oder Jörg Werner, Hospitalstr. 8, 04539
Groitzsch, von 10-21 Uhr, 0345-12262344,
www.hydrocephalusseite.de
hc-erfahrungsaustausch-lpz@gmx.de

Sachsen-Anhalt**ASBH Sachsen-Anhalt****Anmeldung/Info:**

asbh-sachsen-anhalt@kabelmail.de
Jane Kruse: Tel.: 03949 99 600
oder 151 52 57 25 01
Andrea Klatt: Tel.: 0157 74 010817

Schleswig-Holstein**Schleswig****Rollisport für Kinder**

Jeden Freitag, 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
in der Halle der Gemeinschaftsschule
West in Flensburg

Rollisport für Erwachsene

jeden Dienstag, 18.00 Uhr – 20.00 Uhr
jeden Mittwoch (Ligatraining Erwachsene)
18.00 Uhr – 20.00 Uhr, Hannah-Arendt-Schule (neben Förderhalle) in Flensburg

Rollisport für Jugendliche

Jeden Mittwoch, 16.30 Uhr – 18.00 Uhr
In der Halle der Gemeinschaftsschule
West in Flensburg

Ansprechpartner: Lars Vogt - Spartenleiter,

Tel.: 04646-990 304
spartenleiter@rollstuhlsport-flensburg.de
www.rollstuhlsport-flensburg.de

Westküste Schleswig-Holstein

Barbara Köhne
Georg-Elser-Str. 3
25704 Meldorf
Tel. 04832 5016
barbara.koehne@asbh.de

Thüringen**Landesverband Thüringen****Anmeldung/Info:**

Geigerhilik Siiri
Unterm Hein 29
07407 Rudolstadt
03672-4886919

Externe Veranstaltungen**Kiel**

-Mittendrinn- Geschwisterkinder und Kinder mit kranken Angehörigen unterstützen
Jeden 1. Freitag im Monat, 15.00 – 18.00 Uhr
Heinrichs Familienhaus, Kronshagener Weg 130c, Kiel, Kontakt: Tel: 0431-887 23 34
E-Mail: brueckenteam@heinrich-schwestern.de

Karlsruhe**Mobilitätstraining für Erwachsene**

Trainingstermine: jeweils Mo., 17.30 - 18.30 Uhr, laufende Trainingseinheiten in Halle 1, Einstieg jederzeit möglich!

Mobil auch im Rollstuhl - mit spielerischen und sportlichen Übungen lernen, sich mit dem Rollstuhl zurechtzufinden. Mit Mobilitätsübungen, an einem Hindernisparcour oder auch beim Spielen in der Gemeinschaft werden Alltagssituationen geschult. Der richtige Umgang und die Vertrautheit mit dem Rollstuhl stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Freude an der Bewegung und Spaß in der Gruppe.
Ort: Polzeisportverein Karlsruhe e.V., Edgar-Heller-Str. 19, 76227 Karlsruhe

Mobilitätstraining für Kinder & Jugendliche

(Anerkannt als niedrigschwelliges
Betreuungsangebot nach § 45b SGB XI)
Trainingstermine:
jeweils Mo., 16.20 - 17.20 Uhr
laufende Trainingseinheiten in Halle 1,
Einstieg jederzeit möglich!

Mobil auch im Rollstuhl - mit spielerischen und sportlichen Übungen lernen, sich mit dem Rollstuhl zurechtzufinden. Mit Mobilitätsübungen, an einem Hindernisparcour oder auch beim Spielen in der Gemeinschaft werden Alltagssituationen geschult. Der richtige Umgang und die Vertrautheit mit dem Rollstuhl stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Freude an der Bewegung und Spaß in der Gruppe.
Ort: Polzeisportverein Karlsruhe e.V., Edgar-Heller-Str. 19, 76227 Karlsruhe

Informationen/Anmeldung:

Renate Englert, Telefon: 0160/ 90634468
E-Mail: Englert.u.Sport@web.de



„Schreiben ist einfach. Man muss nur die falschen Wörter weglassen.“ (Mark Twain)

Der ASBH-Kompass freut sich über Ihre Erfahrungen und Meinungen in Wort und/oder Bild. Für den ASBH-Kompass 03/2023 werden Beiträge bis zum 18.08.2023 angenommen, also ran an die Tastaturen.



Impressum

Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V. (ASBH)

Redaktionsschluss ASBH-Kompass 02/2023: 25.05.2023

Zuschriften an: ASBH e.V. Grafenhof 5, 44137 Dortmund Tel.: 0231 861050-0 Fax: 0231 861050-50 E-Mail: redaktion@asbh.de www.asbh.de

Vi.S.d.P: Jürgen Wolters (Geschäftsführer) ISSN 2365-7243 Der Bezugspreis dieser für Mitglieder bestimmten Zeitschrift wird durch die Mitgliedsbeiträge abgegolten.

Spendenkonto: Sparkasse Iserlohn (BLZ 445 500 45) / Kto.-Nr.: 125 IBAN: DE08 4455 0045 0000 0001 25 SWIFT BIC: WELADED1SL

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e. V. (ASBH)

Redaktion: ASBH Christoph Schwippert Grafenhof 5 44137 Dortmund

Layout & Druck: SP Medienservice Verlag, Druck und Werbung Reinhold-Sonnek-Str. 12, 51147 Köln Tel.: 02203 / 980 40 31 info@sp-medien.de www.sp-medien.de

Vorstand: VORSITZENDER: Egbert Brand, Hamm

STELLV. VORSITZENDE: Barbara Köhne, Meldorf

SCHATZMEISTER: Franz Ermisch, Königsbrunn

WEITERE MITGLIEDER: Felicitas Engelmann, Oldenburg Nadin Enke, Weida Martina Ermisch, München Marion Irle, Bergneustadt Bettina Rosenbaum, Bonn

EHRENVORSITZENDER: Paul Bernhart † Klaus Seidenstücker

EHRENMITGLIEDER: Dr. Joh. August Ermert, Mainz † Prof. Dr. K. Parsch, Stuttgart Prof. Dr. Dr. hc Dieter Voth †

Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor / die jeweilige Autorin verantwortlich.

Wissenschaftlicher Beirat VORSITZENDE: Dr. A. Bredel-Geißler, Mainz Dr. S. Martin, Hannover

MITGLIEDER: Priv.-Doz. Dr. F. Abel, Bayreuth Priv.-Doz. Dr. A. Aschoff, Heidelberg RA. C. Au, Buxtehude Prof. Dr. J. Behnke-Mursch, Bad Berka Dr. A. Blume-Werry, Hamburg Prof. Dr. Dr. T. M. Boemers, Köln Prof. Dr. J. Boenisch, Köln Dr. A. Brentrup, Münster Dr. M. Bürst, Deggendorf Priv.-Doz. Dr. R. Cremer, Köln Franziska Engelmann, St. Augustin Dipl. Psych. A. Frenzel, Erlangen Dr. K. Gbur, Hamburg Prof. Dr. U. Gembruch, Bonn Prof. Dr. G. Gräfe, Leipzig Dr. F. Groß, Hannover Prof. Dr. H. Haberl, Bonn Dr. Theresa Harbauer, Hamburg Prof. Dr. F. Haverkamp, Bonn

Dr. Almut Hirsch, Nürnberg Dr. Philip Kunkel, Mannheim Prof. Dr. Jessica Lili Köpcke, Berlin Dr. M. Krause, Leipzig Prof. P. Kremer, Hamburg Dr. K. Marquard, Stuttgart Priv.-Doz. Dr. A. Messing-Jünger, St. Augustin Dr. H. Peters, Mainz Dr. A. Rissmann, Magdeburg Dr. A. Rutz, Berlin Dr. S. Schmidt, Bremen Dr. M. Schwarz, Wiesbaden Dr. U. Seidel, Berlin Prof. R. Stein, Mannheim Dr. U. Thornale, Berlin Dr. J. Urban, Augsburg Dr. Michael Robert Wachowsky, Hillpoltshiem Dr. A. Zerche, Erfurt

Ohne schriftliche Erlaubnis des Herausgebers ist aus urheberrechtlichen Gründen die Weiterverwendung von Beiträgen der Zeitschrift nicht gestattet. Mit Namen unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen bleiben vorbehalten.

© Copyright bei ASBH, Grafenhof 5, 44137 Dortmund für Gestaltung und Inhalt (soweit nicht anders angegeben) der ASBH-Kompass und Beilagen/Beihefter.

Titelbild: AdobeStock / Adam Wasilewski und Siberian Art

Immer da.

Wenn Sie mit gesundheitlichen Einschränkungen leben müssen, sollte es nicht Ihre Aufgabe sein, sich um alles selbst zu kümmern. Wir möchten Sie und Ihre Angehörigen trotz schwerer oder chronischer Krankheit unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir engagieren uns dort, wo eine zuverlässige, professionelle Hilfsmittelversorgung gebraucht wird.

Coloplast Homecare ist Ihr Experte in der Stoma- und Kontinenzversorgung. Wir begleiten Sie mit unseren spezialisierten Fachkräften auf Ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Sie haben Fragen?

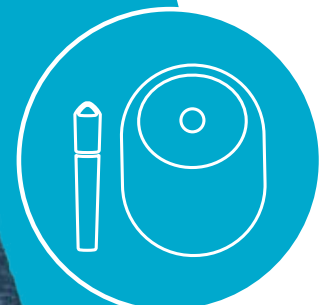
Rufen Sie uns kostenfrei an unter 0800 468 62 00 oder besuchen Sie uns im Internet unter www.coloplast-homecare.de



The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2021-09. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark



Spezialisierte Fachkräfte



Innovative Produkte



Schnelle, diskrete Lieferung frei Haus



ASBH-Termine 2023

Kids Camp 2023 - Wochenend-Workshop für Kinder und Eltern

Rund um das Thema neurogene Blase und Darm
01.-03. September, Wolfsbüttel

Fit für den Wechsel - Transitions-Wochenende für Jugendliche und Eltern

15. bis 17. September, Jugendherberge Braunschweig

ASBH-Mitgliederversammlung 2023

23. September, Hotel NH Collection Nürnberg City

Kontinenz-Seminar

Kinder und Jugendliche mit neurogener Blasen- und Darmfunktionsstörung
13. bis 15. Oktober 2023, Nördlingen

Netzwerk Hydrocephalus

27. bis 29. Oktober, Erbacher Hof, Mainz

Wissenschaftliche Tagung des ASBH-Beirats

17.-18. November, Bonifatiushaus, Fulda

2024

ASBH Kongress 2024 in Weimar

Die ASBH Informationsveranstaltung (Kongress 2024)
findet vom 22.-23.03.2024 in den Weimarahallen statt

ASBH-KOMPASS

ASBH-Kompass - Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Spina Bifida und Hydrocephalus e.V.

Spendenkonto: ASBH e. V. * Sparkasse Iserlohn: Konto 125 * BLZ 445 500 45
IBAN: DE08 4455 0045 0000 0001 25 * BIC: WELADED1ISL

Termine Rollstuhltrainingskurse:
www.rollstuhl-fahren-lernen.de



Onlinespende über
www.asbh.de

Die gemeinnützige Arbeit der ASBH wird unterstützt über die kassenübergreifende Selbsthilfeförderung der Gesetzlichen Krankenkassen nach § 20h SGB V.

Der GKV-Gemeinschaftsförderung Bund gehören an: Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), AOK Bundesverband GbR, BKK Dachverband e. V., IKK e. V., Knappschaft, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

ASBH auf Facebook: www.facebook.com/asbhdeutschland



Redaktion: ASBH e.V.
Grafenhof 5 · 44137 Dortmund
Telefon 0231 / 861050-0
Montag bis Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr · Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Fax 0231 / 861050-50 · E-Mail: asbh@asbh.de · Internet: www.asbh.de

